

Freie und Hansestadt Hamburg



Haushaltsplan

2005/2006

Einzelplan 1.0

Bürgerschaft, Verfassungsgericht,
Rechnungshof

Inhaltsübersicht

	Seite
Produktinformationen (gelbes Papier)	1 - 6
Zahlenwerk (weißes Papier)	1 - 15
Kontenrahmen für Dienstbezüge	16 - 19
Kontenrahmen für Versorgung	20 - 23
Kontenrahmen für Sachausgaben	24 - 27
Erläuterungen (graues Papier)	
Erläuterungen zu den Kapiteln	1 - 11
Allgemeine Aussagen zu den Kapiteln	
Titelerläuterungen	
Kapitel 1000 - Bürgerschaft -	
Kapitel 1020 - Verfassungsgericht -	
Kapitel 1030 - Rechnungshof -	
Anlagen	
1 Stellenplan (blaues Papier)	1 - 11
2 Wirtschaftspläne (rosa Papier)	
Sondervermögen „Versorgungsfonds für die Altersversorgung der Abgeordneten der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg“	1 - 2
3 Übersicht über Deckungskreise (weißes Papier)	1

Produktinformationen

Produktbereich 01: Bürgerschaftskanzlei

Kapitel 1000

<i>Produktbereichskennzahlen</i>	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	396	10	189	196	197
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	54	10	10	10	10
• Besondere Finanzierungseinnahmen in Tsd. EUR	342	-	179	186	187
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	20.521	19.950	21.094	19.754	19.841
• Personalausgaben in Tsd. EUR	12.856	12.513	13.382	12.922	13.074
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	7.665	7.437	7.712	6.832	6.767
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	-	-	10	2	2
- darunter gesetzliche Leistungen in Tsd. EUR	4.558	4.479	4.552	3.850	3.785
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	241	301	281	188	213
Stellen ¹	-	75,05	74,55	81,55	81,55

<i>Ziele des Produktbereichs</i>	
Z 1:	Unterstützung der Bürgerschaft, der Gremien und des Präsidenten bei der Wahrnehmung ihrer parlamentarischen Pflichten und Aufgaben.
Z 2:	Bereitstellung von parlamentarischen Informationen für die interessierte Öffentlichkeit.
<i>Produktgruppen - Überblick</i>	
PG 1	Interner Service, Ressourcensteuerung, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll sowie Leitung
PG 2	Plenar- und Ausschussangelegenheiten
PG 3	Recht-, Eingaben- und Abgeordnetenangelegenheiten
PG 4	Parlamentarische Informationsdienste

Produktgruppe 01: Interner Service, Ressourcensteuerung, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll sowie Leitung

Kapitel 1000

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>	
Z 1:	Schaffung der strukturellen Voraussetzungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fachabteilungen der Bürgerschaftskanzlei. Leitungsunterstützung in Sachen Ressourceneinsatz und wirksame Gestaltung der Darstellung der Bürgerschaft, insbesondere der Präsidentin und des Präsidiums in der Öffentlichkeit.
<i>Produkte</i>	
P 1	<p>Interner Service</p> <p>Erläuterungen:</p> <p>Interne Aufgaben- und Technikunterstützung (Personalbetreuung, Betrieb der IuK-Infrastruktur, Bereitstellung von Anwendungen, IuK-Benutzerbetreuung und -beratung, Geräte- und Materialverwaltung, Gebäudemanagement (im Rahmen der Richtlinie zum Fraktionsgesetz auch für die in der Bürgerschaft vertretenen Fraktionen).</p> <p>Ressourcensteuerung (Planung, Aufstellung und Steuerung der Sach- und Personalbudgets, Controlling, Prozess-optimierung, Organisation und Personalplanung).</p> <p>Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen aller Art; Bürgerberatung.</p>
P 2	Ressourcensteuerung
P 3	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Protokoll

¹ 2004: Streichung von 0,5 Stelle, Verlagerung von 4 Stellen der Senatskanzlei zur Bürgerschaftskanzlei

Produktbereich: 01
Bürgerschaftskanzlei

<i>Haushaltsdaten</i>	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	54	10	10	10	10
• Betriebseinnahmen in Tsd. EUR	54	10	10	10	10
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	2.001	1.891	2.854	2.082	2.094
• Personalausgaben in Tsd. EUR ²	1.011	993	1.731	1.102	1.114
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR ³	990	898	1.123	980	980
- darunter Zuwendungen in Tsd. EUR	-	-	10	2	2
Investitionsausgaben in Tsd. EUR	241	301	281	188	213

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Stellen ⁴	-	24,50	24,50	27,50	27,50

<i>Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte</i>

<i>Produktbezogene Kennzahlen</i>	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
P 1: Interner Service:					
Anzahl der Fortbildungstage pro Beschäftigten					
Anzahl der Fortbildungstage pro Beschäftigten	-	2	2	-	-
Anzahl der (aktiv und passiv) Beschäftigten	-	84	84	-	-

Produktgruppe 02: Plenar- und Ausschussangelegenheiten

Kapitel 1000

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>
<i>Produkte</i>
<p>P 1 Plenarangelegenheiten Erläuterungen: Durchführung von Bürgerschaftssitzungen; Bearbeitung von Kleinen und Großen Anfragen; Festhalten und Weitergabe von Entscheidungen in Form von Protokollen, Berichten u.ä.; Berichterstattung an andere; (rechtliche und fachliche Beratung; Umsetzung der rechtlichen Ansprüche; sonstige monetäre Angelegenheiten).</p> <p>P 2 Ausschussangelegenheiten Erläuterungen: Betreuung der bürgerschaftlichen Ausschüsse, (Durchführung der Ausschusssitzungen, Erstellung von Berichten und Protokollen).</p>

<i>Haushaltsdaten</i>	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	2.433	2.404	2.373	2.347	2.359
• Personalausgaben in Tsd. EUR	1.118	1.154	1.138	1.243	1.255
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	1.315	1.250	1.235	1.104	1.104

² Darunter 2004: 722 tsd. EUR Personalkosten für den Arbeitsstab des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses "zur Transparenz, Rechtmäßigkeit und Sachdienlichkeit von Personalauswahl und Personalentscheidungen des von CDU, Partei Rechtsstaatlicher Offensive und FDP gestellten Senats, insbesondere der Justizbehörde, seit Beginn der laufenden Legislaturperiode"

³ Darunter 2004: 132 tsd. EUR Sachkosten für den den Arbeitsstab des PUA

⁴ inklusive Stellen Leitung und Präsidialbereich

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Stellen	-	21	20,50	20,50	20,50

<i>Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte</i>

<i>Produktbezogene Kennzahlen</i>	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
P 1: Plenarangelegenheiten:					
Sitzungstage der Bürgerschaft	22	25	25	29	29
Kleine Anfragen	1.106	875	900	1.106	1.106
Große Anfragen	75	65	65	75	75
Anträge	390	400	430	452	452
Gesetzentwürfe	38	50	50	40	40
Ausschussberichte	248	250	230	340	340
Mitteilungen des Senats	61	75	50	60	60
P 2: Ausschussangelegenheiten:					
Anzahl betreuter Ausschüsse	17	17	14	15	15
Ausschusssitzungen	187	160	160	160	160

Produktgruppe 03: Recht-, Eingaben- und Abgeordnetenangelegenheiten

Kapitel 1000

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>	
Z 1:	Unterstützung der Bürgerschaft, der Gremien und des Präsidenten bei der Wahrnehmung ihrer parlamentarischen Aufgaben.
Z 2:	Sicherstellung eines umfassenden, kompetenten und an den Wünschen der Kundinnen und Kunden orientierten Ad-mi-ni-strations- und Rechtsservices für das Parlament (Präsident, Abgeordnete und deren Mitarbeiterinnen und Mit-ar-bei-ter sowie ehemalige Abgeordnete, Ausschüsse, Fraktionen und Gruppen), Parteien, Bürgerinnen und Bürger.
Z 3:	Zeitnahe und vollständige Befriedigung der Anliegen der Kundinnen und Kunden.
<i>Produkte</i>	
P 1 Recht, Eingaben und Europa	
Erläuterungen:	
Allgemeine Rechtsangelegenheiten; Geschäftsstelle des Eingabenausschusses, rechtliche Überprüfung und Be-ar-bei-tung der Eingabenvorgänge, Beratung von Petenten. Sitzungsvorbereitung für die bürgerschaftlichen Teilnehmer in parlamentarischen Konferenzen und europäischen Gremien.	
P 2 Angelegenheiten der Abgeordneten, Fraktionen und Parteien	
Erläuterungen:	
Leistungen nach dem Abgeordneten- und dem Fraktionsgesetz; Parteienfinanzierungen; Angelegenheiten der Mit-ar-bei-te-rinnen und Mitarbeiter der Abgeordneten.	

<i>Haushaltsdaten</i>	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Einnahmen gesamt in Tsd. EUR	342	-	179	186	187
• Investitionseinnahmen in Tsd. EUR	342	-	179	186	187
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	14.510	14.067	14.333	13.587	13.637
• Personalausgaben in Tsd. EUR	9.713	9.370	9.544	9.519	9.635
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	4.797	4.697	4.789	4.068	4.002
- darunter gesetzliche Leistungen in Tsd. EUR	4.518	4.438	4.514	3.798	3.733

**Produktbereich: 01
Bürgerschaftskanzlei**

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Stellen	-	10	10	10	10

Einnahmen- /Ausgabenschwerpunkte

<i>Produktbezogene Kennzahlen</i>	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
P 1: Recht, Eingaben und Europa:					
Schriftl. Gutachten zu allg. Rechtsfragen	62	100	100	75	75
Anzahl der Eingabenausschusssitzungen	46	50	50	50	50
Eingaben	808	700	700	850	850
davon beschleunigte Verfahren	384	250	250	400	400
Schriftliche Stellungnahmen zu Eingaben	842	740	740	880	880
Beratungen in Eingabensachen	823	665	665	870	870
Anzahl der vorbereiteten Sitzungen europäischer Gremien	18	18	18	18	18
P 2: Angelegenheiten der Abgeordneten, Fraktionen und Parteien:					
Entgelt und Aufwandsentschädigungen (ohne Büro- und Mitarbeiterzuschüsse) in Tsd. EUR	4.935	-	4.911	4.755	4.808
Bürokosten in Tsd. EUR	629	-	639	644	644
Kosten für die Beschäftigung von Mitarbeitern in Tsd. EUR	3.047	-	3.126	3.169	3.217
Durchschnittliche Jahreskosten pro Mandat in Tsd. EUR	71,20	70,20	71,70	70,80	71,60
Zahlungen pro Jahr an Hinterbliebene und Versorgungsleistungen in Tsd. EUR	130	134	137	153	160
Zuschüsse nach dem Fraktionsgesetz in Tsd. EUR	4.077	4.077	4.106	3.278	3.328
Zahlungen Parteienfinanzierung pro Jahr in Tsd. EUR	441	417	408	520	405
Anzahl der Abgeordneten	-	121	121	121	121
Wechsel von Abgeordneten pro Jahr	5	7	7	7	7
Anzahl der ehemaligen Abgeordneten bzw. Hinterbliebenen, die Versorgungsleistungen erhalten	26	-	34	36	38
Anzahl der Fraktionen und Gruppen ⁵	6	5	3	3	3
Anzahl der anspruchsberechtigten Parteien ⁶	5	5	6	6	6

Produktgruppe 04: Parlamentarische Informationsdienste

Kapitel 1000

<i>Ziele der Produktgruppe und Erläuterungen zur Entwicklung</i>
Z 1: Unterstützung der Bürgerschaft, der Gremien und des Präsidenten bei der Wahrnehmung ihrer parlamentarischen Pflichten und Aufgaben, umfassende, fachlich kompetente, zeitnahe und kundenorientierte Informationsvermittlung und -versorgung sowie Aufbau und Pflege von Online-Informationssystemen für die Bürgerschaft und andere Nutzer (Behörden, Presse, Öffentlichkeit),
<i>Produkte</i>
P 1 Parlamentsdokumentation Erläuterungen: Auswertung und Bereitstellung von Parlamentsmaterialien, Recherchen in internen und externen Datenbanken, Kundenbetreuung
P 2 Parlamentsbibliothek Erläuterungen: Bereitstellung von Fachliteratur und anderer Medien, Recherchen in internen und externen Datenbanken,

⁵ Nach der Bürgerschaftswahl vom 29.02.2004 sind 3 Fraktionen in der Bürgerschaft vertreten. Bis zu Wahl waren es 6 Fraktionen.

⁶ Über die in der Bürgerschaft vertretenen Fraktionen hinaus sind dies: Pro/DM Schill, FDP und die Grauen

Kundenbetreuung, Videoaufzeichnung von Fernsehsendungen
P 3 Pressedokumentation
Erläuterungen:
Auswertung von Zeitungen und Zeitschriften, Pressespiegelerstellung, Inhaltserschließung, Recherchen in internen und externen Datenbanken, Kundenbetreuung
P 4 Internetservice für Abgeordnete, Fraktionen und Öffentlichkeit
Erläuterungen:
Bereitstellung parlamentarischer Informationen über das Internet, Weiterentwicklung und Pflege der Anwendungen

<i>Haushaltsdaten</i>	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Betriebsausgaben gesamt in Tsd. EUR	1.577	1.588	1.534	1.738	1.751
• Personalausgaben in Tsd. EUR	1.014	996	969	1.056	1.069
• Sach- und Fachausgaben gesamt in Tsd. EUR	563	592	565	682	682
- darunter gesetzliche Leistungen in Tsd. EUR	40	41	38	52	52

<i>Quantitätskennzahlen</i>	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Stellen	-	19,55	19,55	23,55	23,55

<i>Produktbezogene Kennzahlen</i>	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
P 1: Parlamentsdokumentation:					
Archivierte Dokumente der Bürgerschaft (Drucksachen, Plenarprotokolle, Ausschussprotokolle)	49.628	45.000	46.000	46.000	46.000
Archivierte Dokumente anderer Parlamente (Drucksachen, Plenarprotokolle; je 1 Exemplar) ⁷	20.788	20.000	16.000	11.000	3.500
Erschließung der hamburgischen Dokumente (formal u. inhaltlich)	1.846	1.900	1.900	1.900	1.900
Erfassung der Dokumente und Vorgänge in Datenbanken	1.818	1.800	1.800	1.800	1.800
Recherchen im Web-Client der Datenbank Dokrates ⁸	25.125	10.500	30.000	35.000	40.000
Fachauskunft und Recherche ⁹	1.887	3.000	2.000	2.000	2.000
P 2: Parlamentsbibliothek:					
Medienbestand (Bücher, Zeitschriften, Loseblattwerke, Mikroformen, Videobänder u.a.) ¹⁰	77.024	77.300	78.000	78.000	78.000
Erschließung der Medien (Katalogisierung u. inhaltliche Erschließung aus Zeitschriften u. Büchern)	909	1.200	1.000	1.000	1.000
? Fachauskunft und Recherche	1.887	2.500	2.000	2.000	2.000
P 3: Pressedokumentation:					
Zugang an Presseauschnitten (Mehrfachablage eingestellt) ¹¹	28.521	28.200	30.000	30.000	30.000
Ausgewertete und erschlossene Presseauschnitte	28.521	28.200	30.000	30.000	30.000
Ausgewertete Publikationen (eig. Auswahl u. Vorauswahl durch Staatl. Prst.) ¹²	53	49	55	55	55
Fachauskunft und Recherche ¹³	857	2.250	850	850	850
Veröffentlichte Pressespiegel	502	504	555	555	555

⁷ Die Dokumente der anderen Landtage werden nicht mehr in Papierform archiviert. Der Schnitt erfolgt jeweils mit Wahlperiodenwechsel. Es bleiben die Dokumente des BR und BT

⁸ Ergebnis 2002 ab 16.04.2002

⁹ seit 01.01.2002 ohne Profildienste (Recherchen)

¹⁰ Löschung von 2779 Bänden in 2001 und 2002

¹¹ ohne Mehrfachablage, Mehrfachablage wurde Ende 2002 eingestellt

¹² Ergebnis 2003: inkl. Zulieferungen von gewünschten Artikeln durch die Fraktionen

ab 2004: Mehr Publikationen durch Zusammenlegung der Pressespiegel Senat und Bürgerschaft

¹³ seit 01.01.2003 ohne Profildienste (Recherchen)

Produktbereich: 01
Bürgerschaftskanzlei

<i>Produktbezogene Kennzahlen</i>	Erg. 2003	Plan 2003	Plan 2004	Plan 2005	Plan 2006
Auflage pro Pressespiegel	175	169	189	189	189
Kosten eines Pressespiegels (Stückzahl) in EUR	-	4,22	5,16	5,21	5,27
Kosten einer Ausgabe des Pressespiegels in EUR	-	713,35	974,84	984,96	995,27
Gesamtkosten des Pressespiegels pro Jahr in EUR ¹⁴	-	359.527	541.034	546.655	552.372
P 4: Internetservice für Abgeordnete, Fraktionen und Öffentlichkeit :					
Zu betreuende Präsenzen (Internet, BürgerschaftIntern, Intranet)	3	3	3	3	3
Html-Seiten insgesamt. ¹⁵	1.000	900	550	600	700
Monatliche Aktualisierungen	200	300	300	300	300
Spezialangebote (Datenbanken, Interaktive Anwendungen, Online-Bestellmöglichkeiten, Video/Ton)	2	5	6	7	8
Anfragen (aufgerufene Seiten, nur Internet) ¹⁶	3.140.719	4.500.000	4.000.000	4.100.000	4.200.000
Nutzungs-Rang innerhalb der FHH-Seiten (nur Internet)	5	9	5	5	5

¹⁴ Durch Verlagerung von Teilen der Staatlichen Pressestelle zur Pressedokumentation der Bürgerschaft ist es zum Anstieg der Personal- und Sachkosten gekommen. Neben einer Steigerung der Produktqualität sind die aus der Zusammenlegung der beiden Einheiten erfolgenden Synergieeffekte zu verifizieren.

¹⁵ Rückgang der Seitenzahlen, da beim Relaunch Anfang 2004 keine alten Presseinformationen, Reden und Tagesordnungen übernommen wurden

¹⁶ Die Zahlen für 2003 und 2002 sind nicht vergleichbar, da im April 2003 eine Umstellung der Statistik bei Hamburg.de auf ein neues, IVW-konformes Verfahren erfolgte. Dies führte etwa zur Halbierung der monatlichen Seitenaufrufe.

Eine erneute Umstellung der Statistik erfolgte nach dem Relaunch im Januar 2004, die angegebene Zahl beruht auf einer Schätzung auf Grundlage der Zahlen Februar und teilw. März.

H A U S H A L T S P L A N
DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG
FÜR DIE HAUSHALTSJAHRE 2005 / 2006

Einzelplan 01.0

Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Deckungskreise

Deckungskreis im Kapitel 1000

01 Leistungen an Abgeordnete bzw. deren Familien

KAPITEL		Steuern 0 ohne 09 Steuerähnliche Abgaben (A) 09			Gebühren (G) 111 übrige Verwaltungseinnahmen 1 ohne 111		
Nr.	Bezeichnung	2004	2005	2006	2004	2005	2006
		1	2	3	4	5	6
1000	Bürgerschaft	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	- A	- A	10	10	10
1030	Rechnungshof	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	- A	- A	-	-	-
	Gesamteinnahmen 2004 / 2005 / 2006	-	-	-	- G	- G	- G
		- A	- A	- A	10	10	10
	Gegenüber 2004 mehr (+) / weniger (-)		-	-		- G	- G
			- A	- A		-	-

Laufende Übertragungen 2			Schuldenaufnahmen 31, 32 Zuschüsse für Investitionen (Z)			Besondere Finanzierungseinnahmen 35 - 38			
2004	2005	2006	2004	2005	2006	2004	2005	2006	Kap. Nr.
7	8	9	10	11	12	13	14	15	
-	-	-	-	-	-	179	186	187	1000
			- Z	- Z	- Z				
-	-	-	-	-	-	-	-	-	1030
			- Z	- Z	- Z				
-	-	-	-	-	-	179	186	187	Ges. einn.
			- Z	- Z	- Z				
	-	-		-	-		7 +	8 +	+/-
				- Z	- Z				

KAPITEL		Gesamteinnahmen		
Kap. Nr.	Bezeichnung	2004	2005	2006
		16	17	18
1000	Bürgerschaft	189	196	197
1030	Rechnungshof	-	-	-
	Gesamteinnahmen 2004 / 2005 / 2006	189	196	197
	Gegenüber 2004 mehr (+) / weniger (-)		7+	8+

KAPITEL		Personalausgaben 4			Sächliche Verwaltungsausgaben 51 - 54		
Nr.	Bezeichnung	2004	2005	2006	2004	2005	2006
		1	2	3	4	5	6
1000	Bürgerschaft	13.382	13.031	13.143	2.985	2.821	2.821
		-	-	-	-	-	-
1020	Verfassungsgericht	36	36	36	7	7	17
		-	-	-	-	-	-
1030	Rechnungshof	12.878	13.149	13.182	992	992	992
		-	-	-	-	-	-
	Gesamtausgaben 2005 / 2004	26.296	26.216	26.361	3.984	3.820	3.830
	Gegenüber 2004 mehr (+) / weniger (-)		80-	65 +		164-	154-
	Gesamtverpflichtungsermächtigungen	-	-	-	-	-	-
	Gegenüber 2004 mehr (+) / weniger (-)		-	-		-	-

Laufende Übertragungen 6 ohne 62, 66			Schuldendienst 56 - 59 und -hilfen (H) 62, 66			
2004	2005	2006	2004	2005	2006	Kap. Nr.
7	8	9	10	11	12	
4.727	4.011	3.946	-	-	-	1000
-	-	-	-	-	-	1020
-	-	-	-	-	-	
142	142	142	-	-	-	1030
-	-	-	-	-	-	
4.869	4.153	4.088	-	-	-	Ges. Aus.
			- H	- H	- H	
	716-	781-		-	-	+/-
				- H	- H	
-	-	-	-	-	-	Ges. VE
			- H	- H	- H	
	-	-		-	-	+/-
				- H	- H	

KAPITEL		Besondere Finanzierungs- ausgaben 9			Gesamtausgaben ohne Investitionen		
Nr.	Bezeichnung	2004	2005	2006	2004	2005	2006
		13	14	15	16	17	18
1000	Bürgerschaft	-	-	-	21.094	19.863	19.910
		-	-	-	-	-	-
1020	Verfassungsgericht	-	-	-	43	43	53
		-	-	-	-	-	-
1030	Rechnungshof	-	-	-	14.012	14.283	14.316
		-	-	-	-	-	-
	Gesamtausgaben 2005 / 2004	-	-	-	35.149	34.189	34.279
	Gegenüber 2004 mehr (+) / weniger (-)		-	-		960-	870-
	Gesamtverpflichtungsermächtigungen	-	-	-	-	-	-
	Gegenüber 2004 mehr (+) / weniger (-)		-	-		-	-

Ausgaben für Investitionen 7 (B), 8			Gesamtausgaben			
2004	2005	2006	2004	2005	2006	Kap. Nr.
19	20	21	22	23	24	
281	188	213	21.375	20.051	20.123	1000
-	-	-	-	-	-	
-	-	-	43	43	53	1020
-	-	-	-	-	-	
166	76	80	14.178	14.359	14.396	1030
-	-	-	-	-	-	
50 B	50 B	50 B	35.596	34.453	34.572	Ges. Aus.
397	214	243				
	- B	- B		1.143-	1.024-	+/-
	183--	154--				
- B	- B	- B	-	-	-	Ges. VE
-	-	-				
	- B	- B		-	-	+/-
	-	-				

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6

1000	Bürgerschaft				
(011)	-----				
	EINNAHMEN				
119.01	Einnahmen aus Veröffentlichungen (Weggefallener Ansatz)	1	0	-	-
119.02	Erstattungen parlamentarischer Gremien oder Funktionsträger für sächliche Aufwendungen der Bürgerschaftskanzlei Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 01.0.1000.534.05.	31	10	10	10
119.95	Einnahmen aus Mahnkosten, Verspätungszuschlägen und Stundungszinsen	0	0	-	-
119.98	Vermischte Einnahmen	23	0	-	-
129.01	Kostenbeiträge für die Teilnahme am Imbiss bei Plenarsitzungen (Weggefallener Ansatz)	0	0		
282.01	Zweckgebundene Einnahmen für Veranstaltungen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Mehrausgaben bei 01.0.1000.534.03.	0	0	-	-
332.01	Kostenbeiträge anderer Länder zur Entwicklung eines neuen Parlamentsdokumentationssystems (Weggefallener Ansatz)	0	0		
389.01	Beteiligung der Abgeordneten an Versorgungs- leistungen Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 01.0.1000.429.01.	342	179	186	187
	Gesamteinnahmen	396	189	196	197
	AUSGABEN				
KRS	Kontenrahmen für Sachausgaben	1.368	1.367	1.431	1.431
KRD	Kontenrahmen für Dienstbezüge	3.879	4.388	3.897	3.923
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	31	0	-	0
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	0	11	118	135

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1000 -----					
411.01	Steuerpflichtiges Entgelt gemäß § 2 HmbAbgG Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-010-1000-01 .	4.030	3.992	3.824	3.871
411.02	Fahrtkosten und Reisekosten gem. § 3 (4) HmbAbgG als Aufwandsentschädigung Übertragbar Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-010-1000-01 .	122 1 R	127	130	133
411.04	Zuschüsse zum Familienunterhalt an Abgeordnete bzw. ihre Familien Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-010-1000-01 .	106	97	106	106
411.06	Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung gem. § 5 HmbAbgG Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-010-1000-01 .	90	90	99	102
411.07	Bürokosten gemäß § 3 (1) HmbAbgG als Aufwandsent- schädigung Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-010-1000-01 .	628	639	753	694
411.08	Kostenpauschale gemäß § 3 (2) HmbAbgG als Auf- wandsentschädigung Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-010-1000-01 .	482	486	486	505
411.09	Zuschuss für Hilfskräfte gemäß § 3 (3) HmbAbgG als Aufwandsentschädigung Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-010-1000-01 .	3.046	3.126	3.169	3.217
411.10	Sitzungsgelder gemäß § 4 HmbAbgG als Aufwandsent- schädigung Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-010-1000-01 .	210	216	216	216
411.11	Altersentschädigung, Leistungen an Hinterbliebene gem. §§ 11, 14 und 15 HmbAbgG Deckungsfähig im Kapiteldeckungskreis KDK-010-1000-01 .	24	31	47	54
429.01	Zuführung an das Sondervermögen Versorgungsfonds Bürgerschaft Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.0.1000.389.01.	342	179	186	187
459.95	Prämien im Rahmen des betrieblichen Vorschlagwesens	0	0	-	-
461.01	Zentral veranschlagte Personalausgaben des Kapitels 1000 Übertragbar Die Mittel dienen zum Ausgleich von Mehrausgaben bei stellungsbundenen Personalausgaben im KR/NSM- Bereich des Kapitels.	0	0	-	-

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1000 -----					
519.01	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen Übertragbar	330 10 R	325	335	335
523.01	Mikroverfilmung von Parlamentsmaterialien Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	0 28 R	0		
523.02	Bücher, Zeitschriften und Medien der Parlamentsbibliothek Übertragbar	37 5 R	42	42	42
525.91	Aus- und Fortbildung Übertragbar	15 27 R	10	10	10
529.01	Verfüungsmittel des Präsidenten Übertragbar	14 1 R	13	13	13
531.01	Bürgerschaftsdrucksachen Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 01.0.1000.534.01.	529 10 R	500	350	350
531.02	Öffentlichkeitsarbeit der Bürgerschaft Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 01.0.1000.531.02 01.0.1000.534.03 .	92	117	75	75
531.03 (187)	Abgeltung von Ansprüchen nach dem Urheberrecht Übertragbar	39 2 R	38	52	52
534.01	Sonstige Ausgaben für das Plenum, die Abgeordneten und die Ausschüsse Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 01.0.1000.531.01.	168 39 R	130	185	185
534.03	Veranstaltungen der Bürgerschaft, Arbeitstagungen, Besuche Übertragbar Gegenseitig deckungsfähig sind 01.0.1000.531.02 01.0.1000.534.03 . Mehrausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.0.1000.282.01.	147 90 R	165	180	180
534.04	Sachausgaben für Parlamentarische Untersuchungs- ausschüsse und Enquete-Kommissionen Übertragbar (Weggefallener Ansatz)	63	132		
534.05	Sächliche Aufwendungen für parlamentarische Gremien und Funktionsträger Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der	15 27 R	10	10	10

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1000 -----					
	Einnahmen bei 01.0.1000.119.02.				
535.56	IuK-Folgekosten Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 01.0.1000.671.56.	120 49 R	136	138	138
632.01	Kostenbeitrag Hamburgs an den Landtag von Nordrhein-Westfalen für die Zentraldokumentation Parlamentsspiegel	0	5	5	5
671.55	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme des behördeninternen Telefonverkehrs Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 01.0.1000.511.99.	106	92	92	92
671.56	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen von Dataport Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 01.0.1000.535.56.	104 49 R	116	116	116
684.01 (019)	Staatliche Teilfinanzierung der politischen Parteien nach dem Parteiengesetz	441	408	520	405
684.02	Zuschüsse an die Fraktionen der Bürgerschaft	4.077	4.106	3.278	3.328
701.02	Kleine Baumaßnahmen (Hochbau) Übertragbar	0 15 R	50	50	50
812.01	Beschaffung von Geräten und Ausstattungs- gegenständen Übertragbar	11 9 R	20	20	20
812.56	Beschaffung von IuK-Technik Übertragbar	230 294 R	211	118	143
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	20.895 721 R	21.375	20.051	20.123
1020	Verfassungsgericht ----- (051)				
	AUSGABEN				
KRS	Kontenrahmen für Sachausgaben	6	5	5	15
412.01	Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Hamburgischen Verfassungsgerichts	34	36	36	36
535.56	IuK-Folgekosten Übertragbar	0	2	2	2

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1020 -----					
	Gesamtausgaben	40	43	43	53
	Summe Verpflichtungsermächtigungen	3 R			
1030	Rechnungshof				
(011)	-----				
	EINNAHMEN				
119.95	Einnahmen aus Mahnkosten, Verspätungszuschlägen und Stundungszinsen	0	0	-	-
119.98	Vermischte Einnahmen	2	0	-	-
281.01	Erstattung von Personalkosten durch die Kommission zur Überprüfung und Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten Die Einnahmen dienen zur Deckung der Ausgaben bei 01.0.1030.461.01.	52	0	-	-
	Gesamteinnahmen	54	0	0	0
	AUSGABEN				
KRD	Kontenrahmen für Dienstbezüge	8.625	9.025	9.177	9.239
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - Beihilfen, Unterstützungen u. dgl.	61	0	-	0
KRN	Kontenrahmen für Nebenleistungen - personalbezogene Sachausgaben	0	0	-	0
KRV	Kontenrahmen für Versorgung	0	3.853	3.972	3.943
461.01	Zentral veranschlagte Personalausgaben des Kapitels 1030 Übertragbar Ausgaben dürfen geleistet werden in Höhe der Einnahmen bei 01.0.1030.281.01. Die Mittel dienen zum Ausgleich von Mehrausgaben bei stellige gebundenen Personalausgaben im KRD/NSM- Bereich des Kapitels.	0	0	-	-
535.56	Beschaffung und Unterhaltung von IuK-Technik - IuK-Folgekosten Übertragbar Einseitig deckungsfähig zugunsten 01.0.1030.671.56.	24 10 R	77	77	77
671.55	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme des behördeninternen Telefonverkehrs Übertragbar	32 1 R	32	32	32
671.56	Erstattung der Kosten für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen von Dataport Übertragbar Einseitig deckungsfähig zulasten 01.0.1030.535.56.	64 15 R	110	110	110

Kap Titel Nr	Zweckbestimmung	Ergebnis 2003 Tsd EUR	Ansatz 2004 Tsd EUR	Ansatz 2005 Tsd EUR	Ansatz 2006 Tsd EUR
1	2	3	4	5	6
1030 -----					
	Titelgruppe(n) -----				
Z61	Sach- und Fachausgaben Rechnungshof -----				
511.61	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände Übertragbar	76 20 R	85	85	85
517.61	Bewirtschaftung der Grundstücke Übertragbar	68 26 R	74	80	80
518.61	Mieten und Pachten Übertragbar	655 24 R	675	669	669
519.61	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen Übertragbar	21 6 R	27	27	27
525.61	Aus- und Fortbildung Übertragbar	4	13	13	13
526.61	Hinzuziehung von Sachverständigen Übertragbar	2 6 R	18	18	18
527.61	Dienstreisen Übertragbar	11 1 R	12	12	12
539.61	Vermischte Verwaltungsausgaben Übertragbar	1 5 R	11	11	11
	Summen für Z61	837 88 R	915	915	915
812.56	Beschaffung von IuK-Technik und IuK-gerechter Büroausstattung Übertragbar	91 60 R	166	76	80
	Gesamtausgaben Summe Verpflichtungsermächtigungen	9.734 847 R	14.178	14.359	14.396

Kontenrahmen für Dienstbezüge -in Tsd. EUR- (KRD)

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	Titel Gesamt- betrag	421.91 Amtsbezüge der Mitglieder des Senats	422.91 Bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
1000	Bürgerschaft -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	3.897	---	1.166
1030	Rechnungshof -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	9.177	---	6.037
	Summe Gesamtansatz 2005	13.074	---	7.203
	Summe Vergleichszahl 2004	13.413	---	7.303
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	12.504	---	6.839
	Summe Rest 2003	723 R	---	540 R

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Ritel	425.91	426.91	427.91	432.91	435.91	436.91	441.91
Kap. Nr.	Vergütungen der Angestellten	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	Beschäftigungsentgelte an den Versorgungsbezüglern für nebenamtlich u. nebenberuflich Tätige	Kostenanteil an den Versorgungsbezüglern der Beamtinnen, Richterinnen und Richter	Kostenanteil an den Versorgungsbezüglern der Angestellten	Kostenanteil an den Versorgungsbezüglern d. Arbeiterinnen und Arbeiter	Kostenanteil an den Beihilfen
6	7	8	9	10	11	12	13
1000	2.138	---	2	349	194	---	48
1030	955	42	---	1.811	86	4	242
	3.093	42	2	2.160	280	4	290
	3.272	42	2	2.198	297	4	295
	3.064	---	---	2.052	276	---	274
	---	---	---	162 R	---	---	22 R

Kontenrahmen für Dienstbezüge -in Tsd. EUR- (KRD)

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	Titel Gesamt- betrag	421.91 Amtsbezüge der Mitglieder des Senats	422.91 Bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
1000	Bürgerschaft -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	3.923	---	1.167
1030	Rechnungshof -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	9.239	---	6.086
	Summe Gesamtansatz 2006	13.162	---	7.253
	Summe Vergleichszahl 2005	13.074	---	7.203
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	12.504	---	6.839
	Summe Rest 2003	723 R	---	540 R

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Ritel	425.91	426.91	427.91	432.91	435.91	436.91	441.91
Kap. Nr.	Vergütungen der Angestellten	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	Beschäftigungsentgelte an den Versorgungsbezüglern für nebenamtlich u. nebenberuflich Tätige	Kostenanteil an den Versorgungsbezüglern der Beamtinnen, Richterinnen und Richter	Kostenanteil an den Versorgungsbezüglern der Angestellten	Kostenanteil an den Versorgungsbezüglern d. Arbeiterinnen und Arbeiter	Kostenanteil an den Beihilfen
6	7	8	9	10	11	12	13
1000	2.161	---	2	349	196	---	48
1030	951	42	---	1.826	86	4	244
	3.112	42	2	2.175	282	4	292
	3.093	42	2	2.160	280	4	290
	3.064	---	---	2.052	276	---	274
	---	---	---	162 R	---	---	22 R

Kontenrahmen für Versorgung -in Tsd. EUR- (KRV)

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	Titel Gesamt- betrag	431.93 Ruhegehälter der ehemaligen Mitglieder des Senats	432.93 Versorgungs- bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
1000	Bürgerschaft -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	118	---	20
1030	Rechnungshof -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	3.972	---	3.265
	Summe Gesamtansatz 2005	4.090	---	3.285
	Summe Vergleichszahl 2004	3.864	---	3.095
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	---	---	---
	Summe Rest 2003	---	---	---

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Titel	435.93	436.93	446.93
Kap. Nr.	Versorgungs- bezüge der Angestellten	Versorgungs- bezüge der Arbeiterinnen und Arbeiter	Beihilfen in Krankheits- fällen u.a. für Versorgungsem- pfängerinnen, Versorgungsem- pfänger
6	7	8	9
1000	57	---	41
1030	153	4-	558
	210	4-	599
	191	4-	582
	---	---	---
	---	---	---

Kontenrahmen für Versorgung -in Tsd. EUR- (KRV)

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	Titel Gesamt- betrag	431.93 Ruhegehälter der ehemaligen Mitglieder des Senats	432.93 Versorgungs- bezüge der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter
1	2	3	4	5
1000	Bürgerschaft -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	135	---	47
1030	Rechnungshof -Zentrum für Personaldienste Hamburg-	3.943	---	3.241
	Summe Gesamtansatz 2006	4.078	---	3.288
	Summe Vergleichszahl 2005	4.090	---	3.285
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	---	---	---
	Summe Rest 2003	---	---	---

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Titel	435.93	436.93	446.93
Kap. Nr.	Versorgungs- bezüge der Angestellten	Versorgungs- bezüge der Arbeiterinnen und Arbeiter	Beihilfen in Krankheits- fällen u.a. für Versorgungsem- pfängerinnen, Versorgungsem- pfänger
6	7	8	9
1000	44	---	44
1030	149	4-	557
	193	4-	601
	210	4-	599
	---	---	---
	---	---	---

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	Titel Gesamt- betrag	511.99 Geschäftsbe- darf, Kommu- nikation, Ge- räte u. Aus- stattungsge- genstände	514.99 Haltung von Fahrzeugen, Dienst- u. Schutzklei- dung
1	2	3	4	5
1000	Bürgerschaft Bürgerschaftskanzlei Senatskanzlei	1.431 ---	180 ---	--- ---
1020	Verfassungsgericht Verfassungsgericht	5	2	---
	Summe Gesamtansatz 2005	1.436	182	---
	Summe Vergleichszahl 2004	1.372	169	---
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	1.374	149	---
	Summe Rest 2003	18 R	12 R	---

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

<u>Titel</u>	517.99	518.99	526.99	527.99	539.99
Kap. Nr.	Bewirtschaf- tung der Grundstücke	Mieten u. Pachten	Sachverstän- dige, Ge- richts- u. andere Kosten	Dienstreisen	Vermischte Verwaltungs- ausgaben
6	7	8	9	10	11
1000	412 ---	804 ---	--- ---	10 ---	25 ---
1020	---	---	1	1	1
	412	804	1	11	26
	386	784	1	11	21
	401	803	---	8	13
	2 R	---	3 R	1 R	1 R

Kap. Nr.	Kapitelbezeichnung	Titel Gesamt- betrag	511.99 Geschäftsbe- darf, Kommu- nikation, Ge- räte u. Aus- stattungsge- genstände	514.99 Haltung von Fahrzeugen, Dienst- u. Schutzklei- dung
1	2	3	4	5
1000	Bürgerschaft Bürgerschaftskanzlei Senatskanzlei	1.431 ---	180 ---	--- ---
1020	Verfassungsgericht Verfassungsgericht	15	2	---
	Summe Gesamtansatz 2006	1.446	182	---
	Summe Vergleichszahl 2005	1.436	182	---
	Summe (Vergleichs-)Ist 2003	1.374	149	---
	Summe Rest 2003	18 R	12 R	---

01.0 Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

<u>Titel</u>	517.99	518.99	526.99	527.99	539.99
Kap. Nr.	Bewirtschaf- tung der Grundstücke	Mieten u. Pachten	Sachverstän- dige, Ge- richts- u. andere Kosten	Dienstreisen	Vermischte Verwaltungs- ausgaben
6	7	8	9	10	11
1000	441 ---	775 ---	---	10 ---	25 ---
1020	---	---	1	1	11
	441	775	1	11	36
	412	804	1	11	26
	401	803	---	8	13
	2 R	---	3 R	1 R	1 R

Erläuterungen zu den Kapiteln

1000 Bürgerschaft

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Die Bürgerschaft ist das Landesparlament der Freien und Hansestadt Hamburg. Die wichtigsten Funktionen sind die Gesetzgebung, die Kontrolle des Senats sowie die Ausübung des Budgetrechts.

Die Bürgerschaftskanzlei ist die Verwaltungseinrichtung des Landesparlamentes. Sie untersteht dem Präsidenten der Bürgerschaft und unterstützt diesen bei der Durchführung seiner Verwaltungsaufgaben. Die Bürgerschaftskanzlei erbringt vielfältige Dienstleistungen für das Parlament und setzt gesetzliche Leistungen für die Abgeordneten, Fraktionen und Parteien um.

2. Übersicht Gesamteinnahmen und -ausgaben

Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben entwickeln sich wie folgt:

	2006	2005	2004	+/- in %	
	in Tsd. EUR			2006:2005	2005:2004
Einnahmen					
Davon:					
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)	10	10	10	0	0
Zuweisungen, Zuschüsse (Hgr. 2)					
Besondere Finanzierungseinnahmen (Hgr. 3)	187	186	179	0,5	3,8
Ausgaben	20.054	19.942	21.375	0,6	-6,7
Davon:					
Personalausgaben	13.074	12.922	13.382 ¹	1,2	-3,4
Sach- und Fachausgaben	6.767	6.832	7.712 ²	-1,0	-11,4
Sonstige Betriebsausgaben					
Investitionen	213	188	281	13,3	-33,1

Investitionsrestevolumen der Vorjahre

2003				2002			
Gesamtsoll ³	Ist	auf 2004 übertragene Reste		Gesamtsoll	Ist	auf 2003 übertragene Reste	
in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in %	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in %
524	230	294	56,1	410	152	258	62,9

¹ Darin enthalten: 722.000 EUR Personalkosten für den Arbeitsstab des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses „zur Transparenz, Rechtmäßigkeit und Sachdienlichkeit von Personalauswahl und Personalentscheidungen des von CDU, Partei Rechtsstaatlicher Offensive und FDP gestellten Senats, insbesondere der Justizbehörde, seit Beginn der laufenden Legislaturperiode“ (PUA)

² Darin enthalten: 132.000 EUR Sachkosten für den Arbeitsstab des o.g. PUA

³ Ansatz einschl. Sollübertragungen, übertragene Reste und Vorgriffe aus Vorjahren

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Einnahmen

Die Verwaltungseinnahmen im Bereich der Bürgerschaftskanzlei verbleiben auf einem geringen Niveau, da es sich überwiegend um Erstattungen von Kopierkosten von Fraktionen und Bibliotheksbesuchern bzw. um weitere nicht planbare vermischte Einnahmen handelt.

Zur Darstellung und Abwicklung des Sondervermögens „Versorgungsleistungen für Abgeordnete“ werden Einnahmen als besondere Finanzierungseinnahmen veranschlagt.

Ausgaben

Personalausgaben

KRD

Die Veranschlagung der Personalausgaben im KRD des Einzelplans (Titel 4xx.91) basiert auf dem Konzept der Dezentralisierung. Veranschlagungsbasis ist das Plansoll 2004, das im Wesentlichen dezentral um folgende Effekte fortgeschrieben worden ist:

- Besoldungserhöhung 2004 nach dem Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz (BBVAnpG); die Mittel hierfür waren im Haushaltsplan 2004 zentral veranschlagt;
- Minderbedarfe aufgrund von Entscheidungen zu aufgabenkritischen Maßnahmen in den Jahren 2005 und 2006 (Jesteburg II);
- altersbedingte Mehr- oder Minderbedarfe gegenüber den bei der Budgetaufstellung 2004 berücksichtigten Werten (Grundlage: Bezügeabrechnungsdaten Monat 12/2003, Altersmodell); Berücksichtigung der nur hälftigen Erhöhungsbeträge bei Erreichen der nächsten Lebensaltersstufe nach aktuellem Tarifrecht;
- Beitragsänderungen zur Sozialversicherung, soweit sie bis Ende 2003 feststehen;
- volle Berücksichtigung der Jahreswerte von

unterjährigen Mitteltransfers (im Haushaltsjahr 2003), sofern dauerhaft fortwirkend,

im Planansatz 2004 nur mit Teiljahresbeträgen berücksichtigten Veränderungen

- Auswirkungen etwaiger weiterer Beschlüsse von Senat und Bürgerschaft zum Haushalt 2004;
- im Finanzplan 2003-2007 in den MAP-Raten 2005 und 2006 enthaltene Anpassungen;
- IuK-bedingte Einsparungen;
- Aufgabenverlagerungen durch veränderte Zuständigkeiten.

Dezentral sind außerdem veranschlagt:

- Kostenanteile

an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter (Titel 432.91)

an den Versorgungsbezügen der Angestellten (Titel 435.91),

an den Versorgungsbezügen der Arbeiterinnen und Arbeiter (Titel 436.91) sowie

an den Beihilfen für Aktive (Titel 441.91).

Die Summe der hier veranschlagten Personalausgaben ergibt das Personalausgabenbudget, innerhalb dessen die Stellen des Stellenplans genutzt werden können bzw. zu bewirtschaften sind. Aus dem Budget sind auch etwaige Leistungen nach § 51 LHO zu finanzieren, also Leistungen, die nicht auf Gesetz oder Tarifvertrag beruhen, wie z.B. Abfindungen oder persönliche Zulagen in Folge von Besitzstandsregelungen nach Veränderungen des Aufgabenzuschnitts.

Die finanziellen Auswirkungen linearer Anpassungen im Besoldungs-, Versorgungs- und Tarifbereich für 2005 und 2006 werden zentral veranschlagt und ggf. den Budgets im Rahmen der Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Zentral vorgehalten werden auch Mittel für notwendige Korrekturen durch mögliche Veränderungen im Beitragsrecht der Sozialversicherung in den Jahren 2005 und 2006.

KRV

Nach dem Verursacherprinzip werden seit 2004 alle zu erwartenden Versorgungsausgaben auf der Kapitelebene des jeweiligen Einzelplans bei den sachlich zuständigen Titeln (also getrennt nach Statusgruppen) veranschlagt. Die Versorgungsausgaben insgesamt setzen sich zusammen aus

- der Summe der in den KRd, den NSM-Bereichen und den Wirtschaftsplänen (Titel xxxx.632.91 / 632.01) veranschlagten Kostenanteile für Versorgung
- und der Bedarfsspitze aus Mehr-/Minderbeträgen gegenüber dem Wert nach Versorgungsprognose (vgl. Drucksache 17/3182).

Im Kontenrahmen für Versorgung (KRV) veranschlagt werden nur die Bedarfsspitzen zuzüglich der Beihilfeleistungen für Versorgungsempfänger. Die Kostenanteile (s.o.) bleiben Bestandteil der Budgets (KRd; NSM). Für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger wurden pauschal 11 v. H. der Versorgungsbezüge für Beamte, Richter und deren Hinterbliebene (Gruppe 432) unterstellt, die sich als langfristiger Mittelwert ergeben haben. Ein negativer Haushaltsansatz im KRV entsteht, wenn das Volumen der Zuschlagsanteile die Werte der Versorgungsprognose übersteigt. Das ist insbesondere bei neuen Behörden bzw. neu eingerichteten Kapiteln der Fall. Die Ausgaben in den KRV sind entsprechend der Regelung für die KRd mit Einwilligung der Finanzbehörde einzelplanübergreifend gegenseitig deckungsfähig (Art. 3 Nr. 1 des Haushaltsbeschlusses).

Durch die dezentrale Veranschlagung werden die Versorgungsausgaben ressortspezifisch abgebildet. Erkennbar werden in den Einzelplänen jetzt auch die modellhaften Wechselwirkungen aus der Altersstruktur. Steigt der Prognosewert für tatsächlich zu leistende Versorgung durch neu in die Versorgung Hineinwachsende an, sinkt zugleich nach dem angewendeten Altersmodell der für die aktiv Beschäftigten zu berücksichtigende Bedarf, sofern die frei gewordenen Stellen mit lebensjüngeren und damit kostengünstigeren Personen nachbesetzt werden.

Für die Behörden ist mit diesem weiteren Schritt zur kosten- und produktorientierten Darstellung keine unmittelbare Budgetverantwortung verbunden, weil sie die entstandenen Versorgungsaufwendungen nicht mehr unmittelbar beeinflussen können.

Die finanziellen Auswirkungen linearer Anpassungen für 2005 und 2006 werden zentral veranschlagt.

Stellenplan

Der Stellenplan bildet den personalwirtschaftlichen Ermächtigungsrahmen eines Haushaltsjahres ab, der von den Behörden und Ämtern im Rahmen der Budgetvorgaben ausgenutzt werden kann. Der Stellenplan ist in der Anlage zum Einzelplan dargestellt (blaue Seiten).

Stellenplan 2005/2006

Kapitel	Stellenzahl	Neue Stellen		Stellenhebungen 2005		Umwandlungen	
		2006	2005	2006	2005	2006	2005
1000	81,55	---	---	---	---	---	---

Im Deckungskreis 01 – Leistungen an Abgeordnete und deren Familien – steigen die Ausgaben leicht an. Der Anstieg um Tsd. EUR wird im Folgenden erläutert.

- 411.01 Veranschlagt ist das steuerpflichtige Entgelt nach § 2 Hamburgisches Abgeordnetengesetz (HmbAbgG). Dieses beträgt nach § 2 Absatz 1 HmbAbgG seit dem 01.04.2004 2.252 Euro monatlich, ab dem 01.04.2005 monatlich 2.280 Euro und ab dem 01.04.2006 2.308 Euro. Der Abzug für den späteren Erwerb von Versorgungsleistungen nach § 10 HmbAbgG richtet sich nach dem jeweils aktuellen Rentenversicherungsbeitragssatz zur Hälfte. Darüber hinaus ist der jährlich durchschnittlich angenommene Wechsel von sieben Abgeordneten im laufenden Jahr sowie der Wechsel einer Fraktionsspitze berücksichtigt. Der Rückgang gegenüber 2004 resultiert aus der geringeren Anzahl der Funktionsträger (Fraktionsvorsitzende, Stellv. Fraktionsvorsitzende, Vizepräsidenten) mit erhöhten Diäten, nach dem in der im Februar 2004 neu gewählten Bürgerschaft nur noch drei Fraktionen vertreten sind.
- 411.02 Veranschlagt sind die Fahrtkosten der Abgeordneten für die Nutzung des HVV sowie Reisekosten gem. § 3 Abs. 4 HmbAbgG.
- 411.04 Veranschlagt sind die nach altem Recht (§ 1a Aufwandsentschädigungsgesetz) weiterhin zu leistenden Zuschüsse zum Familienunterhalt an ehemalige Abgeordnete bzw. deren Hinterbliebene (§ 28 HmbAbgG).

1000

- 411.06 Veranschlagt sind Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung gemäß § 5 HmbAbgG. Durch Ansteigen der Versicherungsbeitragssätze sowie der Beitragsbemessungsgrenzen werden die Ausgaben voraussichtlich weiter steigen.
- 411.07 Veranschlagt sind die Pauschalen für die Unterhaltung eines Abgeordnetenbüros (monatlich laufende und einmalige Zahlungen) sowie zur Ausstattung eines LuK-Arbeitsplatzes. Für den geschätzten Wechsel von sieben Abgeordneten im laufenden Jahr sind einmalige und laufende Kosten berücksichtigt. Außerdem ist darüber hinaus auch für fünf Abgeordnete, die im Laufe eines Jahres ihr Büro wechseln, die Zahlung einer entsprechenden Anmietungspauschale (max. je 461 Euro) kalkuliert, dies entspricht dem Erfahrungswert im Vorjahr.
- 411.08 Veranschlagt sind die monatlichen Kostenpauschalen für die Abgeordneten gemäß § 3 Abs. 2 HmbAbgG (seit 01.01.2002 333 Euro monatlich) einschließlich der Pauschalen für durchschnittlich sieben neue Abgeordnete durch Wechsel im laufenden Jahr.
- 411.09 Nach § 3 Abs. 3 HmbAbgG haben die Abgeordneten Anspruch auf Erstattung der Kosten für die Beschäftigung von Hilfskräften bis zur Hälfte eines Tarifgehalts nach Vergütungsgruppe BAT IIa auf der Grundlage des Durchschnittsbetrags aller Lebensaltersstufen, eines Ortszuschlags nach Stufe 1 und der allgemeinen Zulage zuzüglich der für den öffentlichen Dienst vereinbarten weiteren Bezüge, der Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung und des Beitrags zur gesetzlichen Unfallversicherung. Das Bruttogehalt 1/2 BAT II a beträgt in 2004 unter Berücksichtigung der Tarifierhöhungen durchschnittlich max. 1.741,81 Euro monatlich. Die Sonderzuwendung bleibt eingefroren bis zum 31.01.2005. Kalkuliert ist der Wechsel von 7 Abgeordneten im laufenden Jahr; der Zuschuss ist dann in einem Monat zusätzlich für die nachrückenden Abgeordneten zu zahlen. Die Ansatzerhöhung ist bedingt durch einkalkulierte Tarifierhöhungen in Höhe von 1,5 % sowie den Anstieg der Versicherungsbeitragssätze.
- 411.10 Veranschlagt sind die Sitzungsgelder für die Abgeordneten gemäß § 4 HmbAbgG als Aufwandsentschädigung. Das Sitzungsgeld beträgt seit 01.01.2002 21 Euro je Sitzung. Die durchschnittliche Anzahl von Sitzungen pro Abgeordneten beträgt rd. 85 pro Jahr.
- 411.11 Veranschlagt sind die Altersentschädigung an Abgeordnete sowie die Leistungen an Hinterbliebene gemäß §§ 11, 14 und 15 HmbAbgG. Abgeordnete erhalten nach Ausscheiden aus der Bürgerschaft eine Altersentschädigung, wenn sie mindestens ein Jahr lang auf einen Betrag nach § 10 HmbAbgG monatlich verzichtet und mindestens ein Jahr der Bürgerschaft angehört und das 65. Lebensjahr vollendet haben. Die Altersentschädigung beträgt für jedes Jahr des Verzichtes und der Mitgliedschaft 2 % des Entgeltes nach § 2 HmbAbgG. Die Zeit der Wahrnehmung der in § 2 Abs. 2 HmbAbgG genannten Ämter wird bei der Berechnung der Altersentschädigung entsprechend berücksichtigt. Die Anzahl der Berechtigten steigt im Jahre 2005 leicht, um 3 Fälle, an.
- 429.01 Dem Titel werden die „Einnahmen“ aus 1000.389.01 - Beteiligung der Abgeordneten an Versorgungsleistungen – (haushaltstechnische Verrechnungen) zugeführt. Ausgehend vom Titel 1000.411.01 wird die Summe der monatlichen Verzichtsbeiträge zum Erwerb von Versorgungsansprüchen der Abgeordneten über 389.01 diesem Titel zugeführt. Von hier aus werden die Beträge dann einer Vermögensanlage in Form von Schuldverschreibungen der FHH zugeführt. Der Abzug für Versorgungsleistungen nach § 10 HmbAbgG richtet sich nach dem Rentenversicherungsbeitragssatz, der seit 01.01.2003 19,5 % beträgt. Die Abgeordneten verzichten auf einen Anteil von 50 v. H. des aktuellen Beitragssatzes bezogen auf ihr Entgelt.

Sach- und Fachausgaben

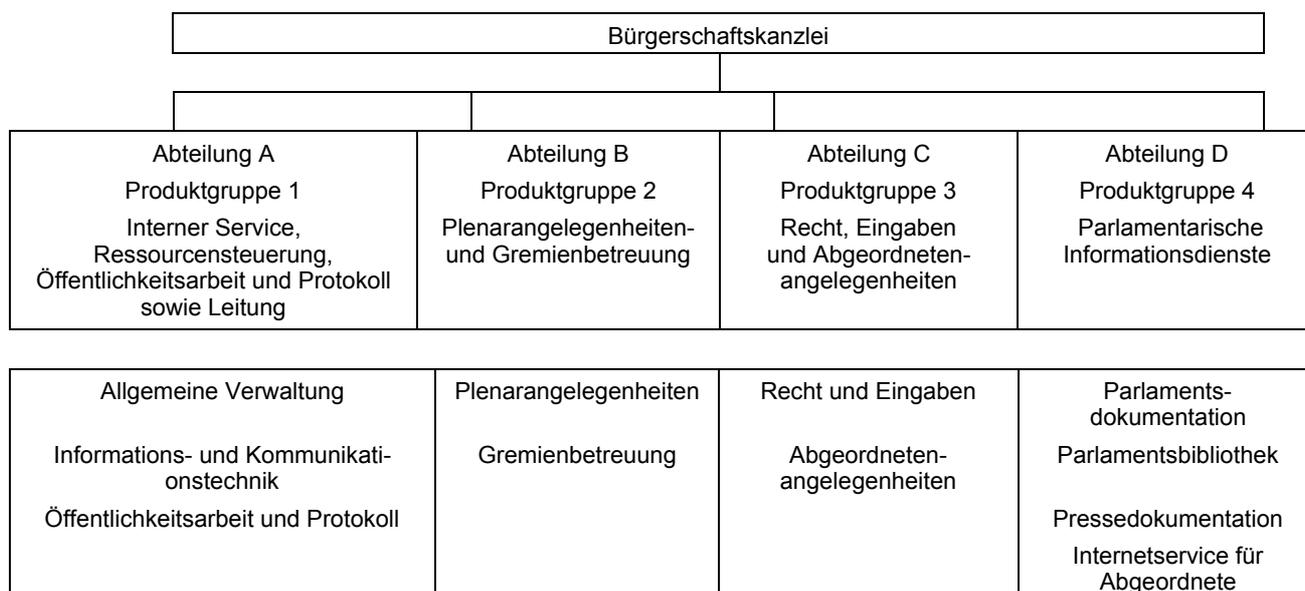
- 531.01 Bedingt durch die Ausschreibung des Drucks von Parlamentsmaterialien ist der entsprechende Ansatz 2005 anhand der Erfahrungswerte des 4. Quartals 2003 deutlich, um 150 Tsd. EUR, abgesenkt worden.
- 531.02 Veranschlagt sind Kosten für die Darstellung der Hamburgischen Bürgerschaft und ihrer Gremien in der Öffentlichkeit. Dazu gehören Publikationen (z. B. Faltblätter „Die Bürgerschaft – Aufgaben und Funktionen“, „Das Eingabeverfahren“, Sitzungskalender, Bürgerhandbuch), das Internetangebot sowie ein Video über die Arbeit der Bürgerschaft. Diese Veröffentlichungen müssen in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden und erlangen steigende Bedeutung, um den Bürgern der Stadt das Parlament und dessen Arbeit näher zu bringen. Der Ansatz wird daher auf 75 Tsd. erhöht. Im Vergleich zu 2004 ist dies nicht zu erkennen, da 2004 als Wahljahr besondere erhöhte Ausgaben zur Folge hatte.
- 534.01 Sonstige Ausgaben für das Plenum umfassen die Mittel, die aufgrund von Sitzungen des Plenums und der Ausschüsse entstehen, z. B. Kosten für Anhörverfahren, Kosten für die Übersetzung ausländischer Schriftstücke an die Bürgerschaft, Gerichts-, Sachverständigen- und Anwaltskosten für das Plenum und Delegationsreisen. Darüber hinaus beabsichtigt die Bürgerschaft eine weitere Intensivierung der Pflege der Städtepartnerschaften. Nach den Erfahrungswerten des Jahres 2003, in dem erstmals Ausschussreisen verstärkt durchgeführt wurden, wird der Ansatz bei diesem Titel um 55 Tsd. EUR auf 185 Tsd. EUR gegenüber dem Niveau 2004 angehoben.
- 534.03 In diesem Titel sind Kosten für Veranstaltungen, Empfänge, Arbeitstagungen und protokollarische Verpflichtungen (z. B. Bewirtung ausländischer Staatsgäste und offizieller Besucher) veranschlagt. Beispiele für etablierte Veranstaltungen sind Jugend im Parlament, der Tag der offenen Tür im Rathaus, der Parlamentarische Abend oder das Sommerfest im Rathaus. Hinzu kommen die Veranstaltungen der Bürgerschaft im Rahmen des Holocaust-Gedenktages.

Investitionen

- 701.02 Veranschlagt sind Mittel für kleine Hochbaumaßnahmen für die Dienstgebäude der Bürgerschaft.
- 812.01 Der Ansatz dient der Beschaffung von Geräten und Ausstattungsgegenständen.
- 812.56 Die IuK-Investitionsmittel werden in 2005 überwiegend für Ersatzbeschaffungen von Hardware sowie für infrastrukturelle Maßnahmen im Rathaus benötigt. Zudem soll die digitale Sprachaufzeichnung erweitert werden.

4. Organisations- und Aufgabenstruktur (Organigramm)

Die Bürgerschaftskanzlei ist wie folgt organisiert:



1020 Hamburgisches Verfassungsgericht

1. Allgemeine Aussagen und Rahmendaten

Aufgaben und Ziele des Hamburgischen Verfassungsgerichts

Das Hamburgische Verfassungsgericht gewährt Rechtsschutz nach Maßgabe des Art. 65 Abs. 2 der Hamburger Verfassung (HV) in Verbindung mit § 14 des Gesetzes über das Hamburgische Verfassungsgericht (HVerfG). Durch seine Rechtsprechung schafft es Rechtssicherheit für die Verfahrensbeteiligten und die Allgemeinheit in den in Art. 65 Abs. 2 HV geregelten Bereichen.

– Personalausgaben

Für das Amt des Präsidenten des Hamburgischen Verfassungsgerichts und des Hanseatischen Oberlandesgerichts besteht für die Dauer der Amtszeit des jetzigen Amtsinhabers eine Ämterverbindung. Außerdem ist die Geschäftsstelle des Hamburgischen Verfassungsgerichts beim Hanseatischen Oberlandesgericht angesiedelt. Daher sind die Stelle des Präsidenten und die Kapazitäten der Geschäftsstelle im Produktbereich Ordentliche Gerichte und Staatsanwaltschaften (Kap. 2110) enthalten. Die übrigen Richterinnen und Richter werden von der Bürgerschaft gewählt. Außer den gesetzlichen Leistungen (Aufwandsentschädigungen) entstehen für sie im Bereich des Hamburgischen Verfassungsgerichts keine Personalkosten.

2. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben entwickeln sich wie folgt:

	2006	2005	2004	+/- Diff. in %	
	in Tsd. EUR			2005:2004	2006:2005
Einnahmen	-	-	-		
Davon					
Verwaltungseinnahmen etc					
Zuweisungen, Zuschüsse					
Investitionszuschuss etc.					
Ausgaben	53	43	43	0	+ 23
Davon					
Personalausgaben	36	36	36	0	0
Sach- und Fachausgaben	17	7	7	0	+ 143
sonstige Betriebsausgaben	-	-	-		
Investitionen	-	-	-		

2006 sind zusätzlich 10 Tsd. EUR für die jährliche Tagung der Verfassungsgerichtspräsidenten der Bundesrepublik Deutschland veranschlagt, die in diesem Jahr in Hamburg stattfindet.

3. Produktinformationen für das Kapitel 1020, Hamburgisches Verfassungsgericht

Ziele des Produktbereichs

Gewährung von Rechtsschutz gemäß Art. 65 Abs. 2 der Hamburger Verfassung (HV) i.V.m. § 14 des Gesetzes über das Hamburgische Verfassungsgericht (HVerfG), Herstellung von Rechtssicherheit für die Allgemeinheit durch Rechtsprechung

Produktgruppe: Hamburgisches Verfassungsgericht

Produkte

- P1 Erledigung der in Art. 65 Abs. 2 Nr. 1 bis 6 HV und § 14 des Gesetzes über das HVerfG aufgeführten verfassungsgerichtlichen Streitigkeiten, insbesondere über die Auslegung der Verfassung, über die Vereinbarkeit von Landesrecht mit der Verfassung oder abgeleitetem Landesrecht mit den Landesgesetzen, über die Auslegung oder Anwendung des Landesrechts, über die Verfassungsmäßigkeit eines Gesetzes oder einer Rechtsverordnung und über Beschwerden gegen die Entscheidungen der Bürgerschaft in Wahlanfechtungssachen
- P2 Erledigung von Justizverwaltungsangelegenheiten, insbesondere Bescheidung von Eingaben
- P3 Erledigung von Justizverwaltungsangelegenheiten
- P4 Ressourcensteuerung und Leitungsunterstützung (Personalorganisation, Verwaltung von Haushaltsmitteln einschl. Haushaltsführung und Raumverwaltung sowie Öffentlichkeitsarbeit)

1030 Rechnungshof

1. Aufgaben, Ziele und Organisation des Rechnungshofs

1.1 Aufgaben und Ziele

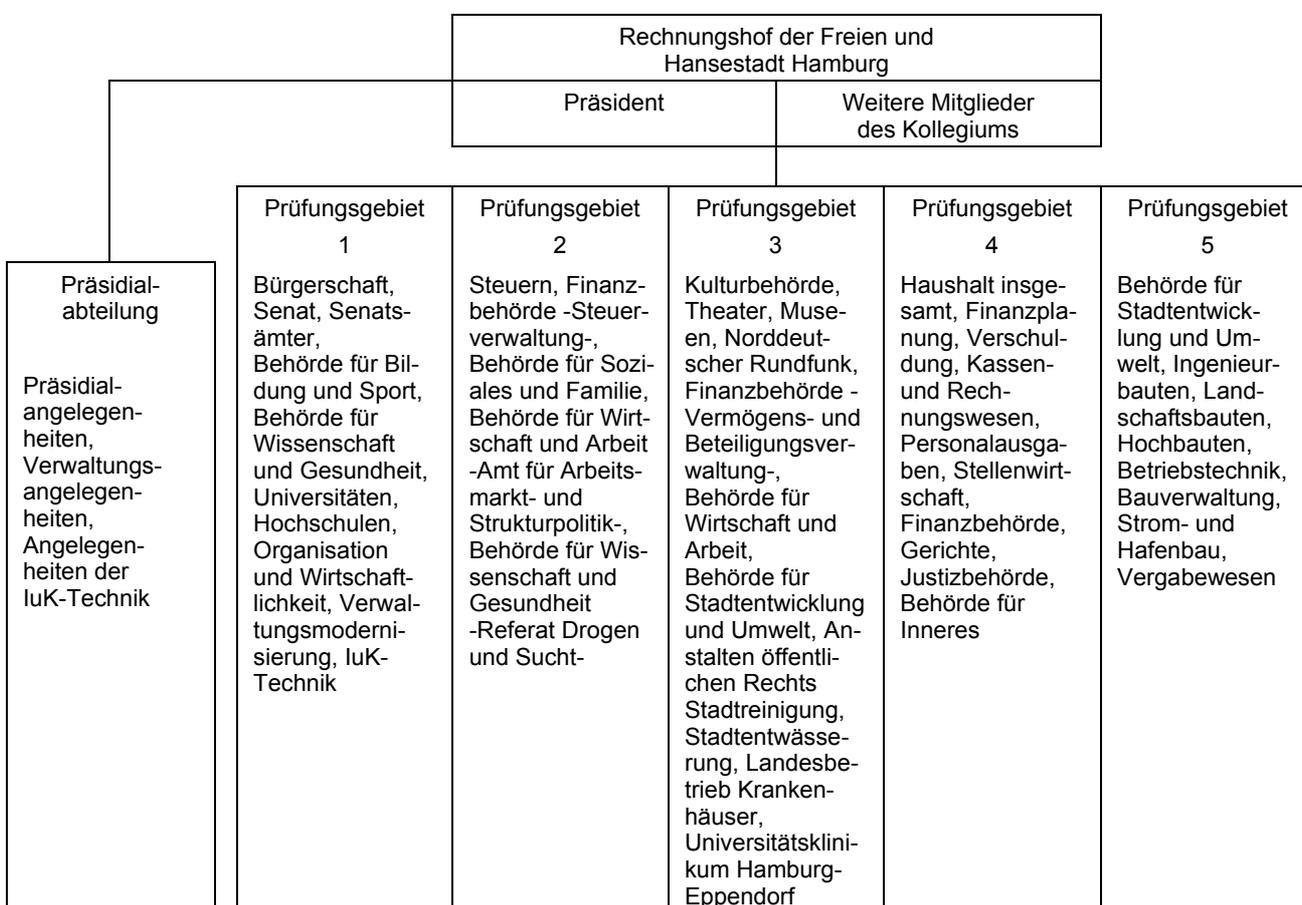
Auf der Grundlage seines Verfassungsauftrages nach Art. 71 der Hamburger Verfassung, der Landeshaushaltsordnung und des Rechnungshofgesetzes überwacht der Rechnungshof die gesamte Haushalts- und Wirtschaftsführung der Freien und Hansestadt Hamburg. Er prüft insbesondere die Verwaltung, wirkt am parlamentarischen Entlastungsverfahren mit und berät Bürgerschaft, Senat und den Präses der Finanzbehörde. Seine Tätigkeit ist darauf ausgerichtet,

- auf eine bestimmungsgemäße, wirtschaftliche und sparsame Verwendung staatlicher Mittel hinzuwirken,
- die Leistungs- und Funktionsfähigkeit der Verwaltung und der staatlichen Einrichtungen bei sich wandelnden Anforderungen zu verbessern,
- die für die Haushalts- und Wirtschaftsführung bedeutsamen Entwicklungen und ihre Zusammenhänge offen zu legen und auf Fehlentwicklungen hinzuweisen.

Der Rechnungshof ist unabhängig und nur dem Gesetz unterworfen.

1.2 Organisation

Der Rechnungshof gliedert sich derzeit organisatorisch wie folgt:



2. Ressourceneinsatz und Prüfungstätigkeit

2.1 Der Rechnungshof verfügt über 136 Stellen (2003 = 136,8 Stellen). 6 Stellen entfallen auf den Leitungsbereich (Mitglieder des Kollegiums des Rechnungshofs). Von den 131 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden 112 (86 %) unmittelbar für operative Prüfungsaufgaben eingesetzt. 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (8 %) entfallen auf zentrale Dienste (einschl. IuK-Technik, Vorzimmerkräfte, Botendienst), 8 (6 %) auf Intendanz und allgemeine Dienste (einschl. Personal-, Haushalts- und Organisationsangelegenheiten, Angelegenheiten der Bürgerschaft, Organisation der Fortbildung).

Die Prüfungskapazität des Rechnungshofs wird im Wesentlichen entsprechend dem jeweiligen Haushalts- und Personalvolumen der zu prüfenden Verwaltungseinheit (Behörden, Dienststellen, Unternehmen) eingesetzt; besondere Schwerpunktsetzungen können sich jedoch aus aktuellen Anlässen und besonderen Problemlagen ergeben. Grundlagen hierfür sind der Geschäftsverteilungsplan und die Arbeitsplanung des Rechnungshofs.

2.2 Der Rechnungshof wählt seine Prüfungen unter Berücksichtigung ihrer Wirksamkeit und Prävention aus. Er richtet seine Prüfungen insbesondere aus auf

- Aufgabenfelder mit hoher finanzieller Bedeutung,
- wichtige Aufgaben und Programme sowie auf die Einhaltung wesentlicher Ordnungsregelungen,
- grundlegende Fragen der Zielsetzung, des Verwaltungsaufbaus, der Planung, des Vollzugs, der Kontrolle und der Steuerung.

Der Rechnungshof stellt in jedem Jahr auf:

- eine vier Jahre umfassende Mittelfristige Prüfungsplanung, in die die in Aussicht genommenen Prüfungsvorhaben mit übergreifender Themenstellung sowie von besonderer Bedeutung aufgenommen werden,
- einen Gesamtarbeitsplan, der für das laufende Jahr sämtliche Prüfungen enthält.

Beide Unterlagen enthalten Aussagen über die für die einzelnen Prüfungen erforderlichen personellen Kapazitäten. Es handelt sich hierbei um Planungs- und Entscheidungsunterlagen des Rechnungshofs, die immer aktuellen Entwicklungen neu angepasst werden, aus der Natur der Sache intern sind und Dritten nicht zur Verfügung gestellt werden können.

2.3 Die Prüfungstätigkeit des Rechnungshofs deckt ein breites Spektrum von Zielen, Inhalten und Vorgehensweisen ab. Dementsprechend differieren die Prüfungen erheblich hinsichtlich ihrer Komplexität, ihres Schwierigkeitsgrades sowie ihres Personal- und Zeitaufwandes. Von daher unterscheidet der Rechnungshof insbesondere

- Prüfungen, die sich im Wesentlichen auf die Ordnungsmäßigkeit und Gesetzmäßigkeit der Verwaltung konzentrieren (Rechnungsprüfungen),
- Prüfungen der Organisation, des Technikeinsatzes und der wirtschaftlichen Aufgabenwahrnehmung (Organisations- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen),
- Prüfungen der staatlichen Betätigung bei privatrechtlichen Unternehmen (Betätigungsprüfungen),
- Prüfungen, die die gesamte Verwaltung oder mehrere Behörden einbeziehen (Querschnittsprüfungen),
- Prüfungen, die auf Wirkungsanalyse, Erfolgskontrolle oder Aufgabenkritik gerichtet sind.

2.4 Die Prüfungstätigkeit des Rechnungshofs schlägt sich insbesondere in Prüfungsmitteilungen an die Verwaltung, den jährlichen Berichten an die Bürgerschaft und den Senat (§ 97 LHO) oder auch z. B. in Sonderberichten (§ 99 LHO) und gutachtlichen Äußerungen (§ 88 LHO) nieder. In den Jahresberichten fasst er die Ergebnisse seiner Prüfungen, soweit sie für die Entlastung des Senats von Bedeutung sein können, zusammen. Dies spiegelt naturgemäß nicht das gesamte Prüfungsgeschehen wider. Die Erörterung des Prüfungsstoffs und die Auseinandersetzung mit der Verwaltung sind vielfach weder mit den Prüfungsmitteilungen noch mit dem Jahresbericht abgeschlossen, weil die Umsetzung von Forderungen und Empfehlungen des Rechnungshofs ebenso wie die Umsetzung parlamentarischer Beschlüsse und die Beantwortung bürgerschaftlicher Ersuchen durch die Behörden oft geraume Zeit in Anspruch nehmen.

Über seine Prüfungstätigkeit hinaus begleitet er die Einrichtung und Fortentwicklung von Kassenverfahren für den Haushalt, die Steuern oder von kassenwirksamen Verwaltungsverfahren, soweit gesetzlich das Einvernehmen mit dem Rechnungshof vorgeschrieben ist, und äußert sich gegenüber der Verwaltung u.a. zu Verwaltungsvorschriften des Haushalts- und Kassenwesens oder zu organisatorischen Maßnahmen (§§ 79, 102, 103 LHO).

3. Erläuterung der Einnahmen und Ausgaben

3.1 Übersicht über die Gesamteinnahmen und -ausgaben

Die veranschlagten Einnahmen und Ausgaben entwickeln sich wie folgt:

	2004	2005	2006	+/- in %	
	in Tsd. EUR			2005:2004	2006:2005
Einnahmen					
Davon:					
Verwaltungseinnahmen etc. (Hgr. 1)					
Zuweisungen, Zuschüsse (Hgr. 2)					
Investitionszuschüsse, etc. (Hgr. 3)					
Ausgaben	14.178	14.357	14.394	+1,3	+0,3
Davon:					
Personalausgaben	12.878	13.149	13.182	+2,1	+0,3
Sach- und Fachausgaben	1.134	1.132	1.132	-0,2	0
Sonstige Betriebsausgaben					
Investitionen	166	76	80	-54,2	+5,3

Investitionsrestevolumen der Vorjahre

2002				2003			
Gesamtsoll ¹	Ist	auf 2003 übertragene Reste		Gesamtsoll ¹	Ist	auf 2004 übertragene Reste	
in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in %	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in Tsd. EUR	in %
165,8	31,5	60	36,2	189	91,3	60	31,7

3.2 Kontenrahmen für Dienstbezüge (KRD), Versorgung (KRV) und Stellenplan

KRD

Die Veranschlagung der Personalausgaben im KRD des Einzelplans (Titel 4xx.91) basiert auf dem Konzept der Dezentralisierung. Veranschlagungsbasis ist das Plansoll 2004, das im Wesentlichen dezentral um folgende Effekte fortgeschrieben worden ist:

- Besoldungserhöhung 2004 nach dem Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz (BBVAnpG); die Mittel hierfür waren im Haushaltsplan 2004 zentral veranschlagt;
- Minderbedarfe aufgrund von Entscheidungen zu aufgabenkritischen Maßnahmen in den Jahren 2005 und 2006 (Jes-teburg II);
- altersbedingte Mehr- oder Minderbedarfe gegenüber den bei der Budgetaufstellung 2004 berücksichtigten Werten (Grundlage: Bezügeabrechnungsdaten Monat 12/2003, Altersmodell); Berücksichtigung der nur hälftigen Erhöhungsbeträge bei Erreichen der nächsten Lebensaltersstufe nach aktuellem Tarifrecht;
- Beitragsänderungen zur Sozialversicherung, soweit sie bis Ende 2003 feststehen;
- volle Berücksichtigung der Jahreswerte von
 - unterjährigen Mitteltransfers (im Haushaltsjahr 2003), sofern dauerhaft fortwirkend,
 - im Planansatz 2004 nur mit Teiljahresbeträgen berücksichtigten Veränderungen
- Auswirkungen etwaiger weiterer Beschlüsse von Senat und Bürgerschaft zum Haushalt 2004;
- im Finanzplan 2003-2007 in den MAP-Raten 2005 und 2006 enthaltene Anpassungen;
- IuK-bedingte Einsparungen;
- Aufgabenverlagerungen durch veränderte Zuständigkeiten.

Dezentral sind außerdem veranschlagt:

- Kostenanteile
 - an den Versorgungsbezügen der Beamtinnen, Beamten, Richterinnen und Richter (Titel 432.91)
 - an den Versorgungsbezügen der Angestellten (Titel 435.91),
 - an den Versorgungsbezügen der Arbeiterinnen und Arbeiter (Titel 436.91) sowie
 - an den Beihilfen für Aktive (Titel 441.91).

¹ Ansatz einschl. Sollübertragungen, übertragene Reste und Vorgriffe aus Vorjahren

1030

Die Summe der hier veranschlagten Personalausgaben ergibt das Personalausgabenbudget, innerhalb dessen die Stellen des Stellenplans genutzt werden können bzw. zu bewirtschaften sind. Aus dem Budget sind auch etwaige Leistungen nach § 51 LHO zu finanzieren, also Leistungen, die nicht auf Gesetz oder Tarifvertrag beruhen, wie z.B. Abfindungen oder persönliche Zulagen in Folge von Besitzstandsregelungen nach Veränderungen des Aufgabenzuschnitts.

Die finanziellen Auswirkungen linearer Anpassungen im Besoldungs-, Versorgungs- und Tarifbereich für 2005 und 2006 werden zentral veranschlagt und ggf. den Budgets im Rahmen der Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Zentral vorgehalten werden auch Mittel für notwendige Korrekturen durch mögliche Veränderungen im Beitragsrecht der Sozialversicherung in den Jahren 2005 und 2006.

KRV

Nach dem Verursacherprinzip werden seit 2004 alle zu erwartenden Versorgungsausgaben auf der Kapitelebene des jeweiligen Einzelplans bei den sachlich zuständigen Titeln (also getrennt nach Statusgruppen) veranschlagt. Die Versorgungsausgaben insgesamt setzen sich zusammen aus

- der Summe der in den KRK, den NSM-Bereichen und den Wirtschaftsplänen (Titel xxxx.632.91 / 632.01) veranschlagten Kostenanteile für Versorgung
- und der Bedarfsspitze aus Mehr-/Minderbeträgen gegenüber dem Wert nach Versorgungsprognose (vgl. Drucksache 17/3182).

Im Kontenrahmen für Versorgung (KRV) veranschlagt werden nur die Bedarfsspitzen zuzüglich der Beihilfeleistungen für Versorgungsempfänger. Die Kostenanteile (s.o.) bleiben Bestandteil der Budgets (KRK; NSM). Für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger wurden pauschal 11 v. H. der Versorgungsbezüge für Beamte, Richter und deren Hinterbliebene (Gruppe 432) unterstellt, die sich als langfristiger Mittelwert ergeben haben. Ein negativer Haushaltsansatz im KRV entsteht, wenn das Volumen der Zuschlagsanteile die Werte der Versorgungsprognose übersteigt. Das ist insbesondere bei neuen Behörden bzw. neu eingerichteten Kapiteln der Fall. Die Ausgaben in den KRV sind entsprechend der Regelung für die KRK mit Einwilligung der Finanzbehörde einzelplanübergreifend gegenseitig deckungsfähig (Art. 3 Nr. 1 des Haushaltsbeschlusses).

Durch die dezentrale Veranschlagung werden die Versorgungsausgaben ressortspezifisch abgebildet. Erkennbar werden in den Einzelplänen jetzt auch die modellhaften Wechselwirkungen aus der Altersstruktur. Steigt der Prognosewert für tatsächlich zu leistende Versorgung durch neu in die Versorgung Hineinwachsende an, sinkt zugleich nach dem angewendeten Altersmodell der für die aktiv Beschäftigten zu berücksichtigende Bedarf, sofern die frei gewordenen Stellen mit lebensjüngeren und damit kostengünstigeren Personen nachbesetzt werden.

Für die Behörden ist mit diesem weiteren Schritt zur kosten- und produktorientierten Darstellung keine unmittelbare Budgetverantwortung verbunden, weil sie die entstandenen Versorgungsaufwendungen nicht mehr unmittelbar beeinflussen können.

Die finanziellen Auswirkungen linearer Anpassungen für 2005 und 2006 werden zentral veranschlagt.

Personalausgaben im Haushaltsvollzug 2003

Das Personalausgabenbudget der dezentralisierten Personalausgaben des Rechnungshofs im Vollzug des Jahres 2003 wurde eingehalten, darüber hinaus konnten Reste in Höhe von 673 Tsd. EUR als ersteuert anerkannt und in das Folgejahr übertragen werden.

Stellenplan

Der Stellenplan bildet den personalwirtschaftlichen Ermächtigungsrahmen eines Haushaltsjahres ab, der von den Behörden und Ämtern im Rahmen der Budgetvorgaben ausgenutzt werden kann. Der Stellenplan ist in der Anlage zum Einzelplan dargestellt (blaue Seiten). Die ausgewiesenen Stellenbestände entsprechen dem Buchungsstand der wirksam gewordenen Veränderungen in den dezentralen Verfahren zum Stichtag der Schnittstellenübergabe.

Überblick über Stellenbestand und -veränderungen

Kapitel	Stellenzahl*)	Neue Stellen		Stellenhebungen		Umwandlungen	
		2005	2006	2005	2006	2005	2006
1030 Rechnungshof	136	-	-	-	-	-	-

) Stellenbestand gemäß Buchungsstand der wirksam gewordenen Stellenveränderungen in den dezentralen Stellenplanverfahren zum Zeitpunkt der Datenübergabe (Juni 2004) für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2005/2006

3.3 Sach- und Fachausgaben

Die Sach- und Fachausgaben des Rechnungshofs umfassen im Wesentlichen:

- Ausgaben für den allgemeinen Dienstbetrieb von 915 Tsd. EUR,
- Ausgaben im Zusammenhang mit dem Einsatz von IuK-Technik von 77 Tsd. EUR,
- Kosten für die Inanspruchnahme von Dataport von 140 Tsd. EUR.

3.4 Investitionen

Die veranschlagten 76 Tsd. EUR (2005) und 80 Tsd. EUR (2006) werden für die im Planungszeitraum 2005 - 2007 geplante Modernisierung der technischen IuK-Architektur und der Netztechnik des Rechnungshofs, die Erhöhung der Daten- und Netzsicherheit, die Einführung von Abrufverfahren bei Prüfungen und für Ersatzbeschaffungen der vorhandenen IuK-Ausstattung benötigt.

**Haushaltsplan
Freie und Hansestadt Hamburg**

Haushaltsjahr 2005/2006

**Stellenplan und
Stellenübersichten**

Einzelplan 1.0

Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

Einzelplan 1.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof
-----------------------	---

I. Stellenbestand

kw 2005/06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
					1,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

EPL	Bezeichnung	Jahr	Senatorinnen/ Senatoren Richterinnen/Richter Beamtinnen/ Beamte		Beamtinnen/ Beamte	Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer				Gesamt
			Planstellen	andere Amtsstellen	Nach- wuchs *	Angestellte	Nachwuchs Ang. *	Arbeiterin- nen/Arbeiter	Nachwuchs Arb. *	ohne *
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1000	Bürgerschaft	2005/06	27,50			52,55				80,05
		2004	27,50			47,05				74,55
1030	Rechnungshof	2005/06	114,00			22,00		0,00		136,00
		2004	114,00			22,00		0,80		136,80
	gesamt:	2005/06	141,50	0,00	0,00	74,55	0,00	0,00	0,00	216,05
		2004	141,50	0,00	0,00	69,05	0,00	0,80	0,00	211,35

Die ausgewiesenen Stellenangaben entsprechen dem Buchungsstand der wirksam gewordenen Stellenveränderungen in den dezentralen Verfahren zum Zeitpunkt der Datenübergabe (Juni 2004) für die Drucklegung des Haushaltsplan-Entwurfs 2005/2006.

Die vom Senat beantragten Stellenveränderungen, die dem Entscheidungsvorbehalt der Bürgerschaft unterliegen, sind in den im Druck ausgewiesenen Stellenangaben nicht enthalten; sie werden im Einzelnen als Anhang zum Stellenplandruck für den jeweiligen Einzelplan bzw. Wirtschaftsplan dargestellt.

Mit vorgesehenen Einsparungen konkret verbundene Stellenabgänge werden – soweit sie im vorliegenden Druck nicht bereits vollzogen sind – jeweils in Abhängigkeit vom Zeitpunkt des Freiwerdens der Stellen im folgenden Stellenplan nachgewiesen. Stellen, deren Streichung aus haushaltsrechtlichen Gründen (z.B. Stellen noch besetzt) bis zum Zeitpunkt der Datenübergabe für die Drucklegung nicht vollzogen werden kann, werden entsprechend §§ 21 und 47 LHO mit kw-Vermerken versehen.

Einzelplan 1.0

Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof

II. Erläuterungen

Stellenzugänge/Stellenabgänge

E P L	Kapitel	Anzahl der Stellen 2004	Vollzug kw	Art der Änderungen gegenüber dem Stellenplan des Haushaltsplans 2004				Stellenplan 2005/ 06	Diffe- renz
				Verlagerung		Neue Stellen	Stellen- abgänge		
				Zugang	Abgang			Anzahl der Stellen 2005/ 06	2005/ 06/ 2004
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.0	1000 Bürgerschaft	74,55	-4,00	4,00		6,00	-0,50	80,05	5,50
	1030 Rechnungshof	136,80		1,00	-1,00		-0,80	136,00	-0,80
	Summe:	211,35	-4,00	+5,00	-1,00	+6,00	-1,30	216,05	4,70

Einzelplan 1.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof
Kapitel 1000	Bürgerschaft

kw 2005/ 06	kw 2007	kw 2008	kw 2009	kw >2009	kw o.T.	Vermerke
					1,00	Anzahl der kw-Stellen Bereich der Angestellten
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	Summe der kw-Stellen ohne Leerstellen/Nachwuchskräfte

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2005/ 06		Vermerk Nr.	2004	Vermerke
	Anzahl	davon		Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
<u>Planstellen</u>					
B 6	1,00			1,00	
A 16	2,00			2,00	
A 15	2,00			2,00	
A 14	1,00			1,00	
A 13	2,00			2,00	
A 13	3,00	1,00	1)	3,00	<i>Vermerk weggefallen</i>
A 12	8,50			6,00	
A 11	5,00			7,50	
A 10	2,00			2,00	
A 8	1,00			1,00	
Summe:	27,50			27,50	

B 6	Direktorin/ Direktor bei der Bürgerschaft (1,00)
A 16	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (2,00)
A 15	Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (2,00)
A 14	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (1,00)
A 13	Regierungsrätin/ Regierungsrat (2,00)
A 13	Oberamtsrätin/ Oberamtsrat (3,00)
A 12	Amtsärztin/ Amtsrat (8,50)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (5,00)
A 10	Regierungsoberinspektorin/ Regierungsoberinspektor (2,00)
A 8	Regierungshauptsekretärin/ Regierungshauptsekretär (1,00)

Wertigkeit	2005/ 06		Vermerk Nr.	2004	Vermerke
	Anzahl	davon		Anzahl	
<u>Leerstellen (kw) *</u>					
A 12	3,00			3,00	
A 11	1,00			0,00	
A 9	1,00			1,00	
Summe:	5,00			4,00	

A 12	Amtsärztin/ Amtsrat (3,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (1,00)

Einzelplan 1.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof
Kapitel 1000	Bürgerschaft

II. Erläuterungen

Übersicht über die Leerstellen

Wertigkeit	2005/ 06			2004	ausgebracht gemäß	
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 12	2,00			2,00	Nr. 7	H.Beschl.
A 12	1,00			1,00		
A 11	1,00			0,00	Nr. 7	
A 9	1,00			1,00	Nr. 7	
gesamt:	5,00			4,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen- abgänge	Verlagerung		Umwand- lung	Hebung	Rück- wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu- gang	Ab- gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 12							2,50		2,50	zur Angleichung der Stellenstruktur der Ausschussachbearbeiter
A 11							-2,50		-2,50	zur Angleichung der Stellenstruktur der Ausschussachbearbeiter
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
A 13	1) weggefallen	kw: 1,00 BesGr. A 13 Oberamtsrätin/ Oberamtsrat zum 31.12.2003

Einzelplan 1.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof
Kapitel 1000	Bürgerschaft

Wertigkeit	2005/06			2004	Vermerke
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I a	2,00			2,00	
II a hD	5,00		30)	5,00	<i>Vermerk weggefallen</i>
IV a	4,00	1,00	2)	2,00	<i>kw: 1,00 VergGr. IV a</i>
IV b	3,00			3,00	
V b gD	13,00			10,00	
V b mD	0,55			0,55	
V c	8,50			7,50	
VI b	13,00			13,00	
VII	1,50			2,50	
IX b/VII	0,00			0,50	
VIII	2,00			1,00	
Summe:	52,55			47,05	
Summe (ohne *) insgesamt	80,05			74,55	

Einzelplan 1.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof
Kapitel 1000	Bürgerschaft

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
II a hD		3,00							3,00	Einrichtung des Arbeitsstabes PUA Personalauswahl und Personalentscheidungen
II a hD	-1,00								-1,00	Stelle wird für den Arbeitsstab nicht mehr benötigt
II a hD	-2,00								-2,00	Stelle wird für den Arbeitsstab nicht mehr benötigt
IV a		1,00							1,00	Einrichtung des Arbeitsstabes zum PUA Personalauswahl und Personalentscheidungen
IV a		1,00							1,00	Einrichtung des Arbeitsstabes PUA Personalauswahl und Personalentscheidungen
IV a		1,00							1,00	neue Stelle IVa für die Buchung Internetredaktion, damit Planstelle A 11 für Beamte nutzbar wird. Zur Deckung der Kosten Streichungeiner Vc Stelle und 0,5 XIB/VII
IV a	-1,00								-1,00	Die Aufgabe ist durch Beendigung des PUA weggefallen
V b gD					2,00				2,00	Verlagerung von Kapitel 1100; org. Maßnahme
V b gD					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 1100; organisatorische Maßnahme
VIII					1,00				1,00	Verlagerung von Kapitel 1100; org. Maßnahme
Summe Angestellte										
	-4,00	6,00	0,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,00	
Summe der Veränderungen von Stellenanteilen										
	0,00	0,00	-0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,50	
Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Summe Angestellte insgesamt										
	-4,00	6,00	-0,50	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,50	
Summe (ohne *) insgesamt										
	-4,00	6,00	-0,50	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,50	

Vermerkeänderungen

Wertigkeit	Vermerk gültig ab 2005/ 06	alter Vermerk 2004
IV a	2) kw: 1,00 VergGr. IV a	

Einzelplan 1.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof
Kapitel 1030	Rechnungshof

I. Stellenbestand

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Beamtinnen/ Beamte					
<u>Planstellen</u>					
B 10	1,00	1,00	1)	1,00	Einschließlich einer Aufwandsentschädigung von monatlich 230,08 EUR.
B 6	1,00			1,00	
B 4	4,00			4,00	
A 16	11,00			12,00	
A 15	11,00			11,00	
A 14	18,00			18,00	
A 13	12,00			11,00	
A 13	42,00			42,00	
A 12	9,00			9,00	
A 11	1,00			1,00	
A 9	4,00			4,00	
Summe:	114,00			114,00	

B 10	Präsidentin/ Präsident des Rechnungshofes (1,00)
B 6	Vizepräsidentin/ Vizepräsident des Rechnungshofes (1,00)
B 4	Direktorin/ Direktor bei dem Rechnungshof (4,00)
A 16	Leitende Regierungsdirektorin/ Leitender Regierungsdirektor (11,00)
A 15	Regierungsdirektorin/ Regierungsdirektor (11,00)
A 14	Oberregierungsrätin/ Oberregierungsrat (18,00)
A 13	Regierungsrätin/ Regierungsrat (12,00)
A 13	Oberrechnungsrätin/ Oberrechnungsrat (42,00)
A 12	Rechnungsrätin/ Rechnungsrat (9,00)
A 11	Regierungsamtfrau/ Regierungsamtmann (1,00)
A 9	Amtsinspektorin/ Amtsinspektor (4,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
<u>Leerstellen (kw) *</u>					
A 13	2,00			2,00	
Summe:	2,00			2,00	

A 13 Oberrechnungsrätin/ Oberrechnungsrat (2,00)

2005/ 06				2004	Vermerke
Wertigkeit	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	
Angestellte					
I	2,00			1,00	
I a	2,00			3,00	
II a hD	1,00			1,00	
III	1,00			1,00	
IV a	2,00			2,00	

Einzelplan 1.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof
Kapitel 1030	Rechnungshof

II. Erläuterungen**Übersicht über die Leerstellen**

Wertigkeit	2005/ 06			2004	ausgebracht gemäß	
	Anzahl	davon	Vermerk Nr.	Anzahl	§ 50a (1)	
A 13	2,00			2,00	Nr. 5	
gesamt:	2,00			2,00		

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellen-abgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rück-wandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zu-gang	Ab-gang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A 16						-1,00			-1,00	Umwandlung nach Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
A 15						1,00			1,00	umgewandelt gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
A 15							-1,00		-1,00	Verlagerung an Kapitel 1140; Stellentausch
A 13				1,00					1,00	Verlagerung von Kapitel 1140; Stellentausch
<i>Summe Beamtinnen/ Beamte</i>										
	0,00	0,00	0,00	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
I						1,00			1,00	Umwandlung nach Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss
Ia						-1,00			-1,00	umgewandelt gem. Art. 8 Nr. 5 Haushaltsbeschluss

Einzelplan 1.0	Bürgerschaft, Verfassungsgericht, Rechnungshof
Kapitel 1030	Rechnungshof

I. Stellenbestand

Wertigkeit	2005/06		Vermerk Nr.	2004	Vermerke
	Anzahl	davon		Anzahl	
Angestellte					
IV b	3,00			3,00	
V b gD	2,00			1,00	
V b mD	1,00			1,00	
V c	4,00			5,00	
VI b	2,00			2,00	
IX b/VII	1,00			1,00	
VIII	1,00			1,00	
Summe:	22,00			22,00	
Arbeiterinnen/ Arbeiter					
4	0,00			0,80	
Summe:	0,00			0,80	
Summe (ohne *) insgesamt	136,00			136,80	

II. Erläuterungen

Erläuterungen zu den Stellenänderungen

Wertigkeit	Vollzug kw	Neue Stellen	Stellenabgänge	Verlagerung		Umwandlung	Hebung	Rückwandlung	Insgesamt	Begründungen
				Zugang	Abgang					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
<i>Summe Angestellte</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe unterhalb von Erläuterungsgrenzen</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe Angestellte insgesamt</i>										
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Summe der Veränderungen von Stellenanteilen</i>										
	0,00	0,00	-0,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,80	
<i>Summe Arbeiterinnen/ Arbeiter insgesamt</i>										
	0,00	0,00	-0,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,80	
Summe (ohne *) insgesamt										
	0,00	0,00	-0,80	1,00	-1,00	0,00	0,00	0,00	-0,80	

Wirtschaftsplan 2005/2006 für das Sondervermögen "Versorgungsfonds für die Altersversorgung der Abgeordneten der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg"

I. Einnahmen	Beträge in TEUR					Erläuterungen
	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	
Zweckbestimmung	2003	2003	2004	2005	2006	
Zuführungen von Abgeordneten	193	187	190	192	194	1.
Übertragung aus der Kasse des Vorjahres	149	149	1	12	19	
Wertpapierverkäufe	--	--	--	--	--	
Zinserträge	0	3	17	26	35	2.
Gesamteinnahmen:	342	339	208	230	248	

II. Ausgaben	Beträge in TEUR					Erläuterungen
	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	
Zweckbestimmung	2003	2003	2004	2005	2006	
Wertpapierkäufe	341	149	196	211	220	3.
Gebühren für Wertpapierkauf und -verkauf	--	--	--	--	--	4.
Zuführung zur Kasse	1	190	12	19	28	5.
Abführungen an den Haushalt	--	--	--	--	--	
Abführungen an sonstige juristische Personen aus Beteiligungen am Sondervermögen	--	--	--	--	--	
Gesamtausgaben:	342	339	208	230	248	

III. Vermögensentwicklung	Beträge in TEUR					Erläuterungen
	Ist	Ansatz	Ansatz	Ansatz	Ansatz	
Zweckbestimmung	2003	2003	2004	2005	2006	
Wertpapierbestand aus Vorjahr	--	--	341	537	748	
Kassenbestand	1	190	12	19	28	5.
Zuführung an das Wertpapierdepot	341	149	196	211	220	3.
Entnahmen aus dem Sondervermögen	--	--	--	--	--	
Bestand am Jahresende	342	339	549	767	996	

Erläuterungen

- § 3 Absatz 2 des Gesetzes über einen Versorgungsfonds für die Altersversorgung der Abgeordneten der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg regelt die Höhe der jährlichen Zuführungen zum Sondervermögen. Demnach ist dies die Gesamtsumme der monatlich anfallenden Beträge, auf die die Abgeordneten gemäß § 10 Absatz 1 des Hamburgischen Abgeordnetengesetzes verzichtet haben. Die Verzichte berechnen sich nach einem Anteil von 50% des aktuellen Rentenversicherungsbeitragssatzes bezogen auf das Abgeordnetenentgelt. Der Rentenversicherungsbeitragssatz belief sich in 2002 auf 19,1%, seit 1.1.2003 beträgt er 19,5%. Für die Jahre 2004 bis 2006 wird angenommen, dass der Beitragssatz bei 19,5% konstant bleibt.
- Die jährlich erfolgenden Zuführungen in das Sondervermögen "Versorgungsfonds für die Altersversorgung der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg" sollen zunächst temporär bei der Landeshauptkasse verzinslich angelegt werden. Für die Verzinsung auf den Geschäftskonten wurde ein Tagesgeldzinssatz von 2,5% zugrunde gelegt. Nach Jahresablauf sollen die Mittel des Sondervermögens zu marktüblichen Bedin-

Anlage 2

gungen in handelbare Schuldverschreibungen des Landes Hamburg angelegt werden. Die für 2003 veranschlagten Zinserträge umfassen die ab Juni 2003 zu erzielenden Tagesgeldzinsen. Tatsächlich wurden die Zuführungen jedoch in 2003 nicht auf Tagesgeldkonten angelegt, so dass für 2003 keine Zinseinkünfte anfallen. Die Wertpapierzinsen für diese Schuldverschreibungen fallen erstmalig im Mai 2004 an. Für 2004 wurden Tagesgeldzinsen in Höhe von 3 TSD.EUR sowie Wertpapierzinsen in Höhe von 14 TSD.EUR angesetzt. Die Zinsen aus Wertpapieren setzen sich wie folgt zusammen: im Mai 04 werden Zinsen (3,1%, 3,91%, 4,31%) für im Mai 03 gekaufte Wertpapiere (Verzichte aus 2002) fällig, in Höhe von 6 TSD.EUR. Im Dez 04 werden Zinsen (3,68%, 4,39%, 4,72%) für im Dez 03 gekaufte Wertpapiere (Verzichte aus 2003) fällig, in Höhe von 8 TSD.EUR. Die Einrichtung eines Tagesgeldkontos, erfolgt voraussichtlich im März 2004 (Zinssatz: 2,5%/12*9). Für 2005 wurden Tagesgeldzinsen in Höhe von 5 TSD.EUR angesetzt. Wertpapierzinsen wurden in Höhe von 21 TSD.EUR angesetzt. Das splittet sich auf in Zinsen auf die Verzichte aus 02, aus 03 sowie aus 04, wobei für 2004 ein Zinssatz von rd. 4% angenommen wurde. Für 2006 wurden Tagesgeldzinsen in Höhe von 5 TSD.EUR angesetzt. Wertpapierzinsen wurden in Höhe von 30 TSD.EUR angesetzt. Das splittet sich auf in Zinsen auf die Verzichte aus 02, 03, 04 sowie aus 05, wobei für 2004 und 2005 ein Zinssatz von rd. 4% angenommen wurde.

3. Wertpapierkäufe gemäß § 3 Abs. 3 des Gesetzes über das Sondervermögen "Versorgungsfonds für die Altersversorgung der Abgeordneten der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg". Diese Wertpapierkäufe erfolgen einmal jährlich, nachträglich zum Ende des Jahres mit unterschiedlichen Laufzeiten und Renditen. Der Ansatz von Wertpapierkäufen in 2003 betrifft die für 2002 nachträglich im Mai 2003 erworbenen Schuldverschreibungen der Freien und Hansestadt Hamburg in Höhe von 149 TSD.EUR, die zu folgenden Konditionen getätigt wurden: 49.638,79 EUR zu 3,10% fix für 5 Jahre, 49.638,79 EUR zu 3,91% fix für 10 Jahre und 49.638,81 EUR fix für 15 Jahre. Tatsächlich wurden in 2003 neben diesen Schuldverschreibungen Verzichte aus 2003 in Höhe von 187 TSD.EUR erworben (Zinssätze: 3,68% für 5, 4,39% für 10, 4,72% für 15 Jahre). Somit beträgt die Gesamthöhe der in 2003 erworbenen Wertpapiere 341 TSD.EUR. Der Ansatz für 2004 setzt sich aus der Anlage der voraussichtlichen Verzichtsbeiträge aus 2004 in Höhe von 190 TSD.EUR, sowie den Tagesgeldzinsen aus 2004 in Höhe von 5 TSD.EUR und dem Kassenbestand aus dem Vorjahr (1.142 EUR) zusammen. Der Ansatz für 2005 setzt sich analog aus der Anlage der voraussichtlichen Verzichtsbeiträge betreffend 2005 in Höhe von 192 TSD.EUR zuzüglich des Ansatzes der in 2004 erzielten Verzinsung auf Wertpapiere in Höhe von 14 TSD.EUR, sowie den Tagesgeldzinsen aus 2005 in Höhe von 5 TSD.EUR zusammen. Der Ansatz für 2006 setzt sich analog aus der Anlage der voraussichtlichen Verzichtsbeiträge betreffend 2006 in Höhe von 194 TSD.EUR zuzüglich des Ansatzes der in 2005 erzielten Verzinsung auf Wertpapiere in Höhe von 21 TSD.EUR, sowie den Tagesgeldzinsen aus 2006 in Höhe von 5 TSD.EUR zusammen.
4. Börsengebühren und Maklergebühren, die beim Kauf und Verkauf von Wertpapieren anfallen. Die Verwaltung und Geschäftsführung werden sowohl von der Deutschen Bundesbank, Hauptverwaltung Hamburg, als auch der Bürgerschaftskanzlei kostenfrei vorgenommen.
5. Die Zuführung zur Kasse beinhaltet einen Rest der Verzichts Gesamtbeträge, der aufgrund von ungeraden Beträgen nicht in Wertpapiere angelegt wurde, sowie die Wertpapierzinsen die erstmalig im Folgejahr fällig werden.

Lagebericht

1. Zusammensetzung der Aufsichtsgremien

Das Sondervermögen ist bei der Bürgerschaft eingerichtet. Die Verwaltung und Geschäftsführung ist der Bürgerschaftskanzlei übertragen.

2. Zielbild

Das per Gesetz vom 17. Dezember 2002 (mit Wirkung vom 1. Januar 2002) errichtete Sondervermögen dient dem Zweck, im Wege der Rücklagenbildung zur späteren Finanzierung bzw. Entlastung der künftigen Versorgungsleistungen der Abgeordneten beizutragen und damit langfristig den Haushalt zu entlasten.

3. Geschäftsverlauf und zukünftige Entwicklungen

Die jährlich erfolgenden Zuführungen für das Sondervermögen "Versorgungsfonds für die Altersversorgung der Abgeordneten der Bürgerschaft der Freien und Hansestadt Hamburg" werden temporär bei der Landeshauptkasse verzinslich angelegt. Die Mittel des Sondervermögens werden zu marktüblichen Bedingungen in handelbaren Schuldverschreibungen des Landes Hamburg angelegt.

Übersicht über die im Deckungskreis 01 veranschlagten Mittel

Deckungskreis 01/Leistungen an Abgeordnete bzw. deren Familien

Kapitel/Titel	Zweckbestimmung (ggf. gekürzt)	2003		2004		2005		2006	
		Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
		Ergebnis	VE	Ansatz	Rest	Ansatz	VE	Ansatz	VE
<u>1000</u>	<u>Bürgerschaft</u>								
411.01	Steuerpflichtiges Entgelt	4.030		3.992		3.824		3.871	
411.02	Fahrt- und Reisekosten	122		127		130		133	
411.04	Zuschüsse zum Familienunterhalt	106		97		106		106	
411.06	Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung	91		90		99		102	
411.07	Bürokosten	629		639		644		644	
411.08	Kostenpauschale	483		486		486		486	
411.09	Zuschuss für Hilfskräfte	3.048		3.126		3.169		3.217	
411.10	Sitzungsgelder	210		216		216		216	
411.11	Altersentschädigung	24		31		47		54	
Summe	Deckungskreis 01	8.743		8.804		8.721		8.829	